

# Breitensport im Fokus

Der ZKS-Film dokumentiert die Sportartenvielfalt,  
die von über 2300 Vereinen im Kanton Zürich ermöglicht wird.  
Seite 24

## Umfassender Umbau

Mit der Sanierung und Erweiterung  
des Sportzentrums Kerenzerberg wird  
die Infrastruktur auf den neusten  
Stand gebracht.

Seite 8

## Wertvolle Werkzeuge

Maya Reinhard schloss die 19 Module  
umfassende ZKS-Ausbildung  
zum «Associated Manager of Sports»  
erfolgreich ab.

Seite 14

## Visionäre Veranstaltung

Der Zürcher OL verband zum  
75-Jahr-Jubiläum in der Zürcher  
Altstadt Tradition mit Moderne.

Seite 16

## **Impressum**

Erschienen im Februar 2017

### **Herausgeber**

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport  
Gartenstrasse 10  
8600 Dübendorf  
Telefon 044 802 33 77  
info@zks-zuerich.ch  
www.zks-zuerich.ch  
www.facebook.com/zks-zuerich

### **Projektleitung**

Pascal Oliver Hauser, ZKS

### **Konzept und Realisation**

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport, Dübendorf  
in Zusammenarbeit mit Viva AG für Kommunikation, Zürich

### **Fotonachweis**

ZKS: Seiten 1, 5, 24, 25, 27, 28, 29 (links)  
Kurt Schorrer, www.foto-net.ch: Seiten 3, 7 (Porträt), 8 (Porträt), 10, 11 (Mitarbeiter Kerenzerberg),  
13 (Porträt), 20, 21, 22 (Porträt), 23 (Porträt), 24 (Porträts), 29 (rechts), 31  
Bilder Coop Beachtour/Pressebilder/Flickr: Seiten 4, 6  
Burkard Meyer Architekten AG: Seiten 5, 8  
Martin Laupper, Glarus Nord: Seite 11  
Adrian Aeschbacher, Zürcher Kantonaler Hornusserverband: Seiten 4, 12, 13  
Markus Ulmer: Seiten 4, 14, 26  
Nick Soland: Seiten 5, 16, 17  
Swisslos: Seite 18  
Martin Deuring: Seiten 4, 22  
Drachenboot-Verein «Greifensee Dragons»: Seite 30

### **Druck**

FO-Fotorotar, Egg

2017 © Nachdruck der Texte und Grafiken mit Quellenangabe und  
Belegexemplar an den ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport

## Beeindruckende Solidarität zugunsten des Vereinssports

Noch nie war der Jugend- und Breitensport im Zürcher Kantonalverband für Sport so breit abgestützt wie im Berichtsjahr. An der 49. Delegiertenversammlung vom 3. Juni 2016 durfte der ZKS die Delegierten von 62 Mitgliederverbänden begrüssen; im Verlauf des Jahres kamen mit tri züri und mit dem Firmen- und Freizeitsport Regionalverband Zürich zwei weitere kantonale Verbände zur grossen ZKS-Familie dazu. Die Beitritte sind ein eindrückliches Zeichen der Solidarität im Vereinssport des Kantons Zürich. Durch das Zusammenstehen der Verbände und Vereine wird der positive Einfluss des Sports auf die Gesellschaft noch sichtbarer und seine Wichtigkeit unterstrichen.

Die Vielfalt der Verbände und Vereine und deren Sportarten ist beeindruckend: Einzel- und Teamsport, Einzel- und Multisportartenverbände, Männer- und Frauensportarten, Kindersport und Angebote für Jugendliche, Erwachsenen- und Seniorensport, Wasser, Eis, Luft, Winter, Sommer, Indoor, Outdoor. Es gibt kaum eine Sport- und Freizeitaktivität, welche die über 2300 Vereine, die im ZKS zusammengeschlossen sind, nicht mit kompetenten Leiterinnen und Leitern anbieten. So verschieden die angebotenen Sportarten sind, so mannigfaltig sind auch die Strukturen, Organisationen und Kulturen der Vereine. Im Kanton Zürich führen ehrenamtlich tätige Vorstandsmitglieder die Vereine und bilden so das stabile Rückgrat, damit Trainer, Betreuer und Leiter im sportlichen Bereich erfolgreich arbeiten können. In der ZKS-Ausbildung erhalten die Führungskräfte für die tägliche Vorstandsarbeit und die zu bewältigenden Herausforderungen in den Bereichen Kommunikation, Administration und Führung wertvolle Unterstützung (siehe Seite 14–15). Die verschiedenen

Module bieten spezifisches Know-how und bilden die Basis, um sich nachhaltig ein Netzwerk über die eigene Sportart hinaus anzulegen (Seite 26).

Die Verdienste der Verbände und Vereine zugunsten der rund 352'000 Vereinssportler und -sportlerinnen würdigt der ZKS-Film (Seite 24–25). Er zeigt das breite und vielfältige Sportangebot im Kanton Zürich, das ohne das grosse Engagement der rund 80'000 Ehrenamtlichen nicht möglich wäre. Der «Sing a Song»-Film eignet sich für alle Sportverbände und -vereine sowie weitere Kreise, welche die Vielfalt des Sports aufzeigen wollen. Teilen ist erwünscht!

An der DV im Zürcher Rathaus wurden Rolf Löhner (Zürcher Rugby Verband) und Rita Zbinden (Fussballverband Region Zürich) als Nachfolger von Noldi Müller und Hans-Ulrich Tarnutzer in den ZKS-Vorstand gewählt. Erfreuliche Neuigkeiten gibt es zudem von der operativen Front: Zum einen wurde die Leistungsvereinbarung mit der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich bis 2018 verlängert. Zum anderen konnte der Sponsoring-Vertrag mit der Zürcher Kantonalbank um drei Jahre verlängert werden. Dies zeigt das Vertrauen der beiden Institutionen in die Kraft und in das Potenzial des ZKS und damit in den Vereinssport.

Wir freuen uns, Ihnen im Geschäftsbericht sowohl die Vielfalt des Vereinssports als auch die freiwillig engagierten Kräfte, die 2016 gewirkt haben, näherbringen zu dürfen.



Yolanda Gottardi, Geschäftsführerin

Reinhard Wagner, Präsident

EHRENAMT

«Viele Werkzeuge erhalten, die im Alltag helfen»

Die Herausforderungen für Vereinsvorstände nehmen laufend zu. Der ZKS bietet mit seinen Ausbildungsmodulen wertvolle Unterstützung. Wer alle Module besucht und eine Diplomarbeit schreibt, wird zum «Associated Manager of Sports» – so wie Maya Reinhard.

Seite 14



VERBINDUNGEN  
VERBÄNDE

Wie die Hornusser den (Tennis-)Ball zum Fliegen bringen

Hornussen war im Kanton Zürich beinahe von der Landkarte verschwunden, bis innovative Vereinsmitglieder eine zündende Idee hatten.

Seite 12



SPORTPOLITIK

«Die Bedeutung des Breitensports auf Bundesebene gestärkt»

Die Politik hat die Bedeutung des Jugend- und Breitensports für die Gesellschaft erkannt. Grossen Anteil daran hat das Engagement des ZKS zusammen mit den Verbänden und Vereinen.

Seite 6



SPORTANLAGEN

Dank Sportvereinen: Träume werden Realität

In vier Jahren von der Skizze zum fertigen Sportkomplex. In Winterthur entsteht unter Federführung der Sportvereine in Rekordzeit ein Sportzentrum mit Ballsportarena und Sporttrakt.

Seite 22



## ZKS-FILM

### Mir dankäd für oiäs Ffür!

Das Sportangebot im Kanton Zürich ist vielfältig und breit abgestützt. Rund 352 000 Sportlerinnen und Sportler nutzen die Angebote der über 2300 Vereine und 64 Verbände, die dank dem Engagement von 80 000 Ehrenamtlichen ermöglicht werden. Der ZKS-Film dokumentiert die beeindruckende Vielfalt an Sportarten für die Zürcher Bevölkerung.

Seite 24



## SPORTZENTRUM KERENZERBERG

### «Dem Sportgast eine zeitgemässe Infrastruktur bieten»

Mit über 30 000 Logiernächten und mehr als 4000 Kursen pro Jahr stösst das Sportzentrum Kerenzerberg an seine Grenzen und wird nach 45 Jahren umfassend saniert und ausgebaut. Für Marco Bücken, den stellvertretenden Betriebsleiter, ist das Projekt «Silhouette» gleichzeitig eine Gelegenheit, die betrieblichen Prozesse zu vereinfachen und zu verbessern.

Seite 8



## PROJEKTE

### Die Zürcher Altstadt als Neuland

Der Zürcher OL feierte 2016 sein 75-Jahr-Jubiläum. Seit der ersten Austragung wird er durch den Kanton sowie den kantonalen OL-Verband mitorganisiert. Damit steht der OL für eine glaubwürdige Sportpolitik und leistet einen aktiven Beitrag zur Bewegung.

Seite 16

3

Editorial

4

Inhaltsverzeichnis

6

Sportpolitik

8

Sportzentrum Kerenzerberg

12

Verbindungen Verbände

14

Ehrenamt

16

Projekte

18

Swisslos-Gelder

19

Sportfonds  
des Kantons Zürich

20

Sportmaterial

21

Ausbildung / Grundbeitrag

22

Sportanlagen

24

ZKS-Film

26

Sportkanton Zürich

27

ZKS-Verbandsrechnung

30

Der ZKS auf einen Blick

31

Der ZKS dankt

# «Die Bedeutung des Breitensports auf Bundesebene gestärkt»

Die Politik hat die Bedeutung des Jugend- und Breitensports für die Gesellschaft erkannt. Grossen Anteil daran hat das Engagement des ZKS zusammen mit den Verbänden und Vereinen.





Yolanda Gottardi,  
Geschäftsführerin

### ***Yolanda Gottardi, welche Rolle spielt die Sportpolitik für den ZKS?***

Als Dachorganisation vertreten wir die Bedürfnisse aller Sportverbände und -vereine. Diese übergeordnete oder zusammenfassende Interessenvertretung ist für die Politik wichtig. Deshalb übernimmt der ZKS bei politischen Themen zugunsten des Vereinssports auf kantonaler Ebene immer wieder den Lead und arbeitet bei nationalen Anliegen aktiv mit. Auf lokaler Ebene stehen wir Sportnetzwerken und Interessengemeinschaften unterstützend zur Seite.

### ***Welches sind die aktuellen Themen, die den ZKS sportpolitisch beschäftigen?***

Auf nationaler Ebene war es 2016 die Gesamtschau Sport, die drei Bereiche umfasst: die Sportanlagen des Bundes, den Leistungssport und den Breitensport. Der ZKS unterstrich in der Vernehmlassung, wie wichtig die nationale Unterstützung für den Breitensport ist. Ebenso konnten wir die zentrale Bedeutung einer Dachorganisation und von Interessengemeinschaften aufzeigen.

### ***Wie brachte der ZKS die Verankerung des Breitensports in die Gesamtschau Sport ein?***

Der ZKS wies darauf hin, dass die Verbindung zwischen dem Breitensport- und dem Leistungssportkonzept gefehlt hatte. Der Sport als wichtige und günstige gesundheitsfördernde Freizeitbeschäftigung war aus Sicht des ZKS stärker hervorzuheben – ebenso die Rolle der Sportvereine, die mit ihren freiwillig Engagierten das Fundament des Schweizer Breiten- und Leistungssports bilden.

### ***Welches werden die Auswirkungen der Gesamtschau Sport sein und welche direkten Auswirkungen wird der Vereinssportler spüren?***

Es ist ein Erfolg, dass der Nationalrat eine Gesamtschau Sport gefordert hat, nachdem ursprünglich nur eine Leistungssportschau geplant war. Der Jugend- und Breitensport erfährt so eine stärkere Wahrnehmung auf nationaler Ebene; das fördert die Wertschätzung des Vereinssports.

### ***Ein für die Sportvereine relevantes Thema ist das neue Geldspielgesetz. Der ZKS ist auch hier sehr engagiert.***

Für den privatrechtlichen Sport sowie für Kultur, Umwelt und Soziales sind die Einnahmen aus den Swisslos-Geldern von grosser Bedeutung. Sollte diese Quelle versiegen, stünde der Vereinssport vor grossen finanziellen Herausforderungen. Im Kanton Zürich stehen 23 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds für den Sport und damit auch zugunsten der Vereine zur Verfügung. Es liegt auf der Hand, dass dem System «von der Bevölkerung für die Bevölkerung» Sorge zu tragen ist. Deshalb führt der ZKS laufend Gespräche mit National- und Ständeräten. Wichtig ist, dass sie verstehen, welche Konsequenzen ihre Entscheide haben.

### ***Was ist sportpolitisch das derzeit dringendste Thema auf kantonaler Ebene?***

Die Kantonsschulsportanlagen mit ihren Öffnungszeiten und Nutzungsgebühren machen den betroffenen Vereinen grosse Sorgen. Weil die Regierung im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2017 den Auftrag hat zu sparen, sind die Nutzungsgebühren von Kantonsschulsportanlagen teilweise massiv und sehr kurzfristig angestiegen sowie die Öffnungszeiten eingeschränkt worden. Gebührenerhöhungen müssen die Vereine auf die Mitglieder abwälzen, was eine Verteuerung der Mitgliederbeiträge zur Folge hat. Der ZKS zeigt zusammen mit den Sportnetzen und Interessengemeinschaften in betroffenen Gemeinden auf, welche Konsequenzen dies für die Vereine und deren Mitglieder hat, sodass das Ausmass dieser Massnahme wahrgenommen wird und gehandelt werden kann.

### ***Sie haben die Unterstützung auf lokaler Ebene durch den ZKS angesprochen. Wie sieht diese aus?***

Seit drei Jahren organisiert der ZKS Sportvereinsnetztreffen, an welchen die Interessengruppen wertvolle Erfahrungen austauschen. Die Sportvereinsnetze profitieren von den Lösungen in anderen Gemeinden. Innerhalb der Gemeinden ist es wichtig, dass sich die Vereine zusammenschliessen und ihre Anliegen – zum Beispiel beim Bau einer Sporthalle oder für gemeinsame Veranstaltungen, Hallenbelegungen oder die Verwendung von Fördergeldern der Gemeinde – gebündelt vortragen und Pflichten übernehmen. Die Vereine werden damit in ihrer Kompetenz und Selbstverantwortung wahrgenommen. Es ist eine zusätzliche Aufgabe, die weit über den Sport hinausgeht und entsprechend anspruchsvoll ist.

### ***In welchen Bereichen der Sportpolitik wird der ZKS 2017 gefordert?***

Die Sportvereine auf die Wichtigkeit der Sportpolitik zu sensibilisieren und sie darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig das geeinte Handeln, z.B. in einer Interessengemeinschaft, ist. Das Geldspielgesetz, das aller Voraussicht nach im Frühjahr im Nationalrat behandelt wird, steht ebenfalls auf der Agenda. Dank der laufenden Pflege des Netzwerks sind wir nahe am sportpolitischen Geschehen. Zum breit abgestützten Netzwerk zählen zum Beispiel die Parlamentarische Gruppe Sport (PGS) mit ihrem Präsidenten, sporadisch der Kantonsratspräsident, die Nationalräte inkl. Nationalratspräsident sowie die gut funktionierenden Sportvereinsnetze. Auch bei Themen, die nicht in den Medien zu finden sind, und bei Fragen rund um den Sport bieten wir Unterstützung. Der Kantonsratsentscheid, den Anteil an Swisslos-Geldern aus dem Lotteriefonds für den Sportfonds von 21 auf 30 Prozent zu erhöhen, war eine Folge des regelmässigen Dialogs. Dabei geht der Dank an die Verbände, die sich zu ihrer Dachorganisation ZKS bekennen, und ganz besonders auch an die kantonale Verwaltung, die Sicherheitsdirektion und das Sportamt des Kantons Zürich für deren Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

# «Dem Sportgast eine zeitgemässe Infrastruktur bieten»



**Mit über 30 000 Logiernächten und mehr als 4000 Kursen pro Jahr stösst das Sportzentrum Kerenzerberg (SZK) an seine Grenzen und wird nach 45 Jahren umfassend saniert und ausgebaut. Für Marco Bücken, den stellvertretenden Betriebsleiter, ist das Projekt «Silhouette» gleichzeitig eine Gelegenheit, die betrieblichen Prozesse zu vereinfachen und zu verbessern.**



Marco Bücken,  
stv. Betriebsleiter

***Der grosse Aus- und Umbau des Sportzentrums Kerenzerberg steht an. Was bedeutet das für Sie als Zuständiger für Betriebs- und Arbeitssicherheit?***

Marco Bücken: In der Bauphase müssen sowohl die Gästesicherheit als auch die Sicherheit für die Bauarbeiter gewährleistet sein. Im Sicherheitskonzept geht es um Brandschutz, Alarmierung, Evakuation, Personen- und Gebäudesicherheit. Vieles ist gesetzlich geregelt. Das Hauptanliegen ist die integrale Sicherheit des Gastes – sie steht über allem.

***Das neue Unterakunftsgebäude wird höher sein als das bestehende und mehr Betten haben. Welche Auswirkungen ergeben sich dadurch?***

Ab einer gewissen Gebäudehöhe ist eine Hubrettung vorgeschrieben. Für ein Hubrettungsfahrzeug sind eine Zufahrt und ein Standplatz zwingend vorzusehen. Darunter darf es keine Hohldecke haben oder dann eine mit der entsprechenden Tragfähigkeit. Bei der Planung wird das gesamte Brandschutzkonzept überprüft, einiges muss optimiert werden. So wird im Zusammenhang mit dem Neubau das Gelände über eine neue Strasse von unten erschlossen.



Allfällige Löscharbeiten können dank dem zusätzlichen Hydranten in sehr kurzer Zeit ausgeführt werden.

***Sport ist mit Verletzungsrisiko verbunden.  
Was wird hier unternommen?***

Es gilt zwei Aspekte zu berücksichtigen: Für die Sportler und Sportlerinnen ist in erster Linie der Trainer oder Kursleiter verantwortlich. Wir beschäftigen uns mit der «Hardware». Anhand einer Checkliste mit mittlerweile fast 500 Punkten überprüfen wir periodisch unsere Infrastruktur. Es geht los mit ganz simplen Dingen: Hinter der 400-Meter-Bahn steht ein Holzzaun. Der ist heute in einem guten Zustand, aber irgendwann wird er aufgrund der Witterungseinflüsse morsch und brüchig. Und wenn sich dann jemand anlehnt, findet er sich plötzlich drei Meter weiter unten wieder. Einmal im Jahr kontrolliert ein Vertreter unseres Lieferanten die Sportgeräte, die von einem Schweizer Unternehmen stammen, das als weltweiter Vertreter von Turnhallengeräten für Qualität und Kompetenz steht. Sehr wichtig ist auch das Feedback unserer Gäste: Sie sehen viel mehr als wir, weil sie die Geräte ja benutzen. Deshalb halten wir sie laufend zum Feedback an.

***Die Trainingsstunden dauern bis spät am Abend.  
Gibt es einen Pikettdienst? Viele Geräte fallen ja gerne gerade dann aus, wenn niemand verfügbar ist.***

Vor einigen Jahren kamen die Hauswarte mit der Bitte auf uns zu, die Arbeitszeiten den Aktivitäten unserer Gäste besser anzupassen. Heute ist von 5 Uhr morgens bis 22 Uhr am Abend immer ein Hauswart auf der Anlage. Die Abwarte erhalten mit dem Um- und Ausbau einen zentralen Werkhof. Heute haben wir mehrere kleine und spezialisierte Werkstätten über das ganze Areal verteilt – mit entsprechend weiten Wegen. Mit dem zentralen Werkhof, in dem alle Arbeiten ausgeführt werden können, werden die innerbetrieblichen Abläufe stark vereinfacht.

***Die Abwarte unterhalten auch die Gebäudetechnik.  
Was planen Sie hier?***

Es werden ökonomische und ökologische Verbesserungen angestrebt. Wenn heute ein Gast das Zimmer verlässt und das Fenster offen lässt, dann heizt der Radiator die Umgebung des Sportzentrums. Das ist Energieverschwendung, gegen die wir bislang nichts tun können. Im neuen Unterkunftstrakt soll die Heizung mit dem Fenster verlinkt sein. Wird dieses geöffnet, dann schliesst sich das Heizventil. Es kommt auch vor, dass die Gäste abends vergessen, das Licht in der Sporthalle zu löschen. Die Beleuchtung soll künftig mit dem Buchungsprogramm gesteuert werden können. Sobald die Halle nicht mehr belegt ist, wird das Licht allmählich gedimmt. Die Hauswarte erhalten dank moderner Gebäudetechnik viel mehr Informationen – und zwar direkt auf ihr Handy. Fehlermeldungen können künftig priorisiert werden. Wenn beispielsweise im Hallenbad ein Problem mit der Ozonanlage auftaucht, muss der Abwart alles stehen und liegen lassen und sich darum kümmern. Bei kleineren Problemen hat er mehr Zeit. Die Prozesse werden vereinfacht: Heute muss der Abwart am Abend einen 20-minütigen Rundgang machen, um alle Türen zu kontrollieren. Nach dem Umbau soll er solche Daten direkt auf dem Handy haben.

***Heute sind die Duschen und Toiletten nicht im Zimmer, sondern auf der Etage. Was ändert sich hier?***

Es wird nach wie vor Zimmer mit Dusche und WC auf der Etage geben. Viele Gäste wollen diesen Lagercharakter beibehalten. Das haben Workshops mit den Nutzergruppen ergeben. Aber es wird neu auch Zimmer mit Dusche und WC geben. Die Planer evaluieren derzeit im Detail, wie wo was gebaut werden kann. Die Zusammenarbeit mit dem Hochbaudepartement des Kantons Zürich ist dabei ebenfalls lobend hervorzuheben.

***Um wie viel höher ist die Kapazität nach dem Umbau?***

Das ist Gegenstand dieser Detailplanung. Die Bettenkapazität wird sicher erhöht, da wir auch mehr Sportfläche anbieten. Ein ideales Verhältnis zwischen Übernachtungsmöglichkeiten und Sportanlagen ist das Ziel.

***Welchen Einfluss hat der Umbau auf die Sportanlagen und folglich auf die Sportlerinnen und Sportler?***

Am 21. August 2017 beginnt die Etappe 0 mit der Sanierung der Sporthalle 2 und des Dojos, die uns dann logischerweise nicht mehr zur Verfügung stehen. Betten haben wir zwar noch alle, aber nicht mehr die gleichen Anlagenkapazitäten. Die Gäste müssen während dieser Zeit mit weniger Platz auskommen. Wenn sie das nicht wünschen, dann bedeutet das in der Konsequenz, dass wir Absagen erteilen müssen. Auf der anderen Seite haben wir die Buchung einer Jugendriege erhalten, die mit 40 Jugendlichen in eine Einfach-Turnhalle geht. Die Verantwortlichen haben mir gesagt: «Wenn wir das jetzt schon wissen, dann können wir uns organisieren.»

***Wie sieht der Terminplan für das ganze Bauvorhaben aus?***

Grob zusammengefasst: 2017 beginnen wir mit der Sanierung der Sporthalle 2. Im Jubiläumsjahr des ZKS 2018 soll der Spatenstich für den Bau der neuen Dreifach-Halle erfolgen und 2019 ist der Startschuss für den neuen Unterkunftstrakt geplant. Ziel ist, dass 2021, zum 50-Jahr-Jubiläum des SZK, die Bauten abgeschlossen sind und die Einweihung bzw. Wiedereröffnung gefeiert wird.

***Und welche Nutzer profitieren am meisten von diesem Um- und Neubau?***

Am meisten profitieren diejenigen, denen wir bislang aus Kapazitätsgründen absagen mussten. Mit dem Umbau erhöhen wir die Betten- und die Anlagenkapazitäten; wir können also mehr Gäste, Sportlerinnen und Sportler, aufnehmen und werden sicher nicht mehr 40 Mitglieder einer Jugendriege in eine Halle pferchen müssen. Eine grosse Verbesserung erfährt die Unterkunft, die komfortabler wird. Zudem sind wir heute am Anschlag mit Seminar- und Gruppenarbeitsräumen. Mit der neuen Sporthalle erhalten die Sportgäste ein Angebot, das dem heutigen Standard entspricht und auf die Sportvereine und -verbände ausgerichtet ist.

# (Mit der) Glückspost nach Filzbach

Am 15. Oktober 1985 begann Berta Menzi im Sportzentrum Kerenzlerberg als Köchin. Die Urnerin hatte ihre Lehre im Kanton Aargau beendet und war auf der Suche nach einer Stelle. Ihr Glück fand sie in der «Glückspost». «Ich sah das Stelleninserat, bewarb mich und durfte mich vorstellen», erinnert sie sich. Liebe auf den ersten Blick war es nicht. «Ich bin hierhergekommen und war mir sicher: Hier oben bleibe ich nie und nimmer», erzählt Berta Menzi lachend. Aus «nie und nimmer» wurden über 30 Jahre. Heute ist Berta Menzi die dienstälteste Mitarbeiterin im Sportzentrum.

«Wir waren damals einige Fräuleins und hatten einen grossartigen Zusammenhalt», berichtet Berta Menzi von ihren ersten Jahren in Filzbach. «Manchmal haben wir auch bis in die Nacht mit den Gästen gefeiert.» Nach der Geburt des ersten Kindes reduzierte sie ihr Pensum und sprang als Aushilfe bei Ferien- oder Militärabwesenheiten ein. «Die Arbeit in der Küche war für eine Mutter nicht unbedingt ideal, aber wir durften damals die Kinder mit zur Arbeit nehmen, was auch nicht unbedingt selbstverständlich war», sagt Berta Menzi. Nach der Geburt des zweiten Kindes wechselte sie 1993 in die Hotellerie und übernahm nach kurzer Zeit die Leitung Wäscherei/Lingerie. Heute führt sie ein Team von neun Frauen, das sich um die Zimmer mit knapp 200 Betten kümmert.



«Wir beginnen in der Regel um 6.30 Uhr und sammeln als Erstes alle Küchenwäsche ein. Diese waschen wir komplett hier im Sportzentrum», erklärt Berta Menzi. Danach werden die Sammelbehälter für die Bettwäsche bereitgestellt, die die Gäste am Ende ihres Aufenthalts im Sportzentrum selber abziehen. «Um 8.30 Uhr stösst der Rest des Teams zu uns und wir machen alle Zimmer im

Sportzentrum für die neuen Gäste bereit», beschreibt sie den weiteren Tagesablauf. «Sobald wir mit den Zimmern im Sportzentrum fertig sind, geht es im Hotel weiter. Gleichzeitig müssen wir in der Waschküche die Maschinen leeren und neu befüllen, die Frotteewäsche bügeln und zusammenlegen.»

## Belegungszahlen nach Gästesegment (SZK und HRK\*\*)

Gästesegment	2011						Differenz zum Vorjahr	
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2011	2016
	%	%	%	%	%	%	%	%
ZKS-Verbände	12.6	10.6	13.7	15.1	11.0	11.2	0.2	
ZKS-Vereine und Behindertensport	22.7	21.8	21.9	19.3	23.4	23.0	-0.4	
Übrige Zürcher Vereine und Polizeikurse ZH	10.3	9.5	10.8	10.3	9.6	11.2	1.6	
Jugend+Sport Kanton Zürich	11.6	13.1	11.2	11.7	10.8	11.9	1.1	
Jugend+Sport übrige Schweiz	1.4	1.3	1.9	1.2	1.7	1.3	-0.4	
Ausserkantonale Sportorganisationen	18.2	18.5	17.1	19.3	18.3	18.8	0.5	
Schulen	16.9	19.8	17.9	16.8	17.9	16.0	-1.9	
Swiss Olympic	0.9	0.7	0.8	1.1	1.1	0.9	-0.2	
Kommerzielle Kunden	5.4	4.7	4.8	5.2	6.2	5.7	-0.6	
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>		

## Logiernächte (SZK + HRK\*\*)

Jahr 2011	31 148
Jahr 2012	28 388*
Jahr 2013	29 805
Jahr 2014	31 252
Jahr 2015	30 653
Jahr 2016	30 533
<b>Differenz zum Vorjahr</b>	<b>-120</b>

\* Die Gästezimmer im Hotel Restaurant Kerenzlerberg (HRK) standen vom 1. Januar bis 20. Mai 2012 wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten nicht zur Verfügung.

\*\* Hotel Restaurant Kerenzlerberg (HRK)

Bei ihrer Arbeit sammeln Berta Menzi und ihr Team indes nicht nur Bett- und Frotteewäsche ein. «Portemonnaies, Autoschlüssel, Handys, Winterjacken, Schuhe, Kuscheltiere – alles Mögliche kommt bei der Reinigung zum Vorschein», erzählt sie. «Für die Fundsachen haben wir in der Nähe des Eingangs einen Platz. Bleiben Textilien 24 Stunden liegen, waschen wir diese und legen sie in einen Schrank. Im Untergeschoss hat es zwei grosse Schränke für Fundsachen und diese sind voll», führt sie weiter aus. Nach rund einem halben Jahr werden die Textilien der Kleidersammlung übergeben. Nur selten würden sich die Besitzer der Gegenstände melden. «Niemand scheint diese zu vermissen. Es wird wohl einfach neu gekauft», stellt Menzi eine Veränderung zu früher fest. Auch beim Blick in ihren ehemaligen Arbeitsplatz, die Küche, sieht Berta Menzi grosse Veränderungen. «Wenn ich die Gerätschaften heute in der Küche sehe, könnte ich nicht mehr kochen», gibt sie lachend zu. Auch sei die Menüauswahl anspruchsvoller geworden.

Die nächste grosse Veränderung wird die geplante Sanierung und Erweiterung des Sportzentrums. «Das beschäftigt mich natürlich, auch weil meine Stellvertreterin Bernadette Süssli dann pensioniert sein wird», sagt Berta Menzi. «Ich freue mich vor allem auf die beiden Lifte, die uns die Arbeit einfacher machen werden.» Einen Wunsch hat Berta Menzi bezüglich des Neubaus: «Die Betten sollten etwas höher sein. Das wäre für uns sehr praktisch und auch für die Gäste angenehmer.»

Sportzentrum  
**KERENZERBERG**

Hotel·Restaurant \*\*\*  
**KERENZERBERG**  
Kein Seminartag ohne Sport

*Wir gratulieren den Mitarbeitenden des Sportzentrums Kerenzerberg zu ihren erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen.*



Miriana Büsser,  
Bereichsleiterin  
Restauration mit  
eidgenössischem  
Fachausweis (EFA)



Ilija Dubravac,  
Koch mit eidgenössischem  
Fähigkeitszeugnis (EFZ)



Max Kalcher,  
Küchenchef HF mit  
eidgenössischem  
Diplom

#### Filzbach als touristisches Kleinod



Martin Laupper,  
Gemeindepräsident  
Glarus Nord

#### **Herr Laupper, als Gemeindepräsident von Glarus Nord waren Sie in den Projektwettbewerb für die Erweiterung des SZK involviert. Was gefällt Ihnen am Siegerprojekt «Silhouette»?**

Das Siegerprojekt passt sich hervorragend in die bereits bestehenden, am Berghang befindlichen Anlagen und in die Berglandschaft ein: Schlicht, einfach, klar. Das achtstöckige Hochhaus «Turm» schafft eine markante Silhouette. Die Nutzung der Synergien mit den bestehenden Anlagen und die Funktionalität sind genial gelöst.

#### **Was versprechen Sie sich von der Erweiterung?**

Die geplante grosse Investition ist ein starkes und beeindruckendes Zeichen des Kantons Zürich für eine langfristige Partner- und Freundschaft. Die Attraktivität des Sportzentrums Kerenzerberg wird massiv gesteigert, und dies zum Nutzen aller Sportbegeisterten. Zudem schafft es weitere sichere Arbeitsplätze und stärkt den Standort Filzbach und damit die Gemeinde Glarus Nord.

#### **Seit 45 Jahren gehört das SZK jetzt zu Filzbach. Welche wirtschaftliche und touristische Bedeutung hat es für Ihre Gemeinde?**

Es gibt kaum eine schönere und verlässlichere Beziehung als diejenige zwischen dem Kanton Zürich und dem Glarnerland. Sie ist getragen von gegenseitiger Wertschätzung, schafft attraktive und sichere Arbeitsplätze, positioniert Filzbach als touristisches Kleinod und dank vielen Aufträgen stärkt sie die gewerblichen Strukturen in unserer Gemeinde.

#### **Was wünschen Sie sich für die Zukunft vom SZK?**

Möge das Sportzentrum Kerenzerberg für viele junge Menschen ein Zentrum für sportliche Begegnungen und Leistungen in einer intakten, schönen Bergwelt sein und bleiben sowie viele Freundschaften zwischen den beiden Kantonen lebenslang erhalten.



# Wie die Hornusser den (Tennis-)Ball zum Fliegen bringen

**Hornussen war im Kanton Zürich beinahe von der Landkarte verschwunden, bis innovative Vereinsmitglieder eine zündende Idee hatten.**

Wer an Hornussen denkt, denkt vor allem an die ländlichen Regionen in den Kantonen Bern und Solothurn. Hier sind die Hochburgen mit 120 der insgesamt 134 Gesellschaften in der Schweiz. Im Kanton Zürich sind im Zürcher Kantonalen Hornusserverband (ZKHV) die Gesellschaften von Gossau, Obfelden und Winterthur zusammengeschlossen. «Hornussen ist im Kanton Zürich eher unbekannt», sagt auch Adrian Aeschbacher, Präsident des ZKHV. «Ausserdem ist Hornussen für Aussenstehende unspektakulär und langweilig; da wird kaum einer ein ganzes Spiel über drei Stunden verfolgen.» Dazu kommt, dass die Zürcher Vereine in den Neunzigerjahren kaum Nachwuchs und entsprechend immer weniger Mitglieder hatten. «Die Gesellschaft in Winterthur hatte ein Allzeittief mit noch 21 Mit-

gliedern und die Zukunft war ernsthaft gefährdet», erzählt Aeschbacher. Eine Mannschaft hat idealerweise 18 Spieler auf dem Matchblatt.

Die Rettung kam in Form eines innovativen Vereinsmitglieds. «Kari Weber hatte die Idee eines Demo-Hornussens.» Als Spielgerät dient dabei statt des 78 Gramm schweren Nouss aus hartem Kunststoff ein Tennisball. «Das ist zum einen weniger gefährlich und zum anderen fliegen die Filzkugeln weniger weit als ein Hornuss», erklärt Adrian Aeschbacher. Es war die Geburtsstunde des Kleinfeld-Hornussens und auch des Jugendcups, der seit 1999 in dieser Variante gespielt wird. «Unsere Nachwuchsspieler nehmen jeweils drei weitere Kollegen in ihr Team auf; so bleiben immer wieder Jugendliche hängen.» Für das erfolg-

reiche und nachhaltige Konzept der Juniorenförderung wurde die Hornussergesellschaft Winterthur 2004 mit dem «anderen Sportpreis» des ZKS ausgezeichnet.

Weil sich Firmen ebenfalls für das Kleinfeld-Hornussen interessierten, entwickelten die Winterthurer Hornusser ein Angebot für Betriebs- und Vereinsanlässe. «Wir führen von März bis Oktober sieben bis zehn Events für 15 bis 50 Personen durch», erklärt Adrian Aeschbacher. Nach der ersten Instruktion durch erfahrene Hornusser sind die Teilnehmenden gefordert: «Viele merken dann, dass es nicht so einfach ist, wie sie sich das vielleicht vorgestellt hatten. Aber wir schaffen eigentlich bei allen ein Erfolgserlebnis und ein Ball fliegt ins Ries.» Den sportlichen Abschluss bildet ein Wett-



kampf mit Schlägen und Abtun. Der minimale Zeitaufwand beträgt rund drei Stunden. «Die meisten buchen mit anschliessender Grillparty und lassen den Abend so gemütlich im Clubhaus ausklingen.»

Die Werbetrommel für die sportlich-geselligen Anlässe müssen die Hornusser nicht rühren. «Die Mund-zu-Mund-Propaganda funktioniert hervorragend.» Nicht selten folgen nach einem Abend mit einer Gruppe Anfragen von teilnehmenden Personen für andere Gruppen. «Gerade bei Dachverbänden stellen wir fest, dass danach auch die Untergruppen einen Event buchen», sagt Adrian Aeschbacher. Und manchmal nimmt ein solcher Abend auch einen unerwarteten Verlauf: «Eine Firma fragte uns noch am Abend, ob sie bei uns Sponsor werden könnte.»

Im Jahreskalender des Vereins sind diese Anlässe fixer Bestandteil: «Alle Vereinsmitglieder helfen mit, so wird die Last auf viele Schultern verteilt – inklusive der Nachwuchshornusser.» Letztere profitieren von diesen Firmen- und Vereinsevents. Dank den Einnahmen sowie dank der Unterstützung aus dem Sportfonds für Sportmaterial und Ausbildung wird dem Nachwuchs in Winterthur der Mitgliederbeitrag erlassen. Die Junioren dürfen zudem Stecken und Helm gratis nutzen. Weil der Einstieg relativ einfach ist, entwickelt sich die Zahl der aktiven Nachwuchshornusser positiv. «Es zog an und

wir haben heute eine konstant hohe Zahl von über 18 Nachwuchshornussern», so Adrian Aeschbacher. Der Erfolg machte im Zürcher Kantonalen Hornusserverband Schule: Die Gesellschaften von Gossau und Obfelden richten ihren Fokus ebenfalls vermehrt auf diese vereinfachte Form des Hornussens.

Tennisbälle setzen die Zürcher Hornusser auch in ihren Trainings regelmässig ein. «Die Betreuung der Jugendlichen wird einfacher, weil die Bälle alle in etwa gleich weit fliegen. Die Streuung mit dem Hornuss ist deutlich grösser, was oft einen höheren Bedarf an Trainern zur Folge hat», lautet die Erklärung von Adrian Aeschbacher. Schliesslich fliegt ein Hornuss beim Abschlag mit über 300 km/h vom Bock und hat beim Aufprall immer noch eine Geschwindigkeit von rund 160 km/h. Helmtragen ist deshalb Pflicht. Tennisbälle waren auch das Spielgerät bei der im vergangenen Jahr ausgetragenen, nicht ganz ernst gemeinten Hornusser-Weltmeisterschaft in Bassersdorf. «Der Fasnachtsverein von Bassersdorf kam mit der Anfrage auf uns zu, weil er eine WM durchführen wollte. Wir standen natürlich gerne als Paten zur Seite», erzählt Aeschbacher lachend.

Die Zürcher Hornusser haben immer wieder ein offenes Ohr für innovative Ideen. «Über den ZKS pflegen wir den Austausch mit anderen Sportverbänden und hören, welche Aktivitäten diese zur eigenen Stärkung betreiben

Der ZKS ist 2016 weiter gewachsen und umfasst neu 64 Mitgliederverbände mit über 2300 Sportvereinen und rund 352000 Mitgliedern. Im Berichtsjahr kamen der kantonale Triathlonverband tri züri (gegründet 2016) und der Firmen- und Freizeitsport Regionalverband Zürich (gegründet 1941) dazu. Die Mitglieder der Kommission «Verbindungen Verbände» sorgen dafür, dass der ZKS die Bedürfnisse der Sportverbände und deren Vereine bestens kennt und sie darum ideal unterstützen kann. Das fünfköpfige, ehrenamtlich tätige ZKS-Team besucht die Verbände an deren Delegiertenversammlungen und vermittelt aktuelle Informationen über die Dienstleistungen des ZKS. Damit ist gleichzeitig der Kontakt zu den Vereinen sichergestellt.

– wie zum Beispiel mit Facebook. Das versuchen wir dann auch im Alltag umzusetzen», erklärt Adrian Aeschbacher. «Ich weiss nicht, ob wir ohne diese Kontakte so weit wären.» Als weiteres Beispiel nennt er das Jahresthema «Sport braucht Raum», wo Verband und Vereine im Dossier und am Forum wertvolle Informationen erhalten haben, wie Sportanlagen am besten genutzt werden. «Über den ZKS haben wir auch die Aufnahme der Hornusseranlage in Winterthur in den KASAK-Katalog erreicht.» Und wer weiss, vielleicht wird sogar eines Tages die Vision Kari Webers Realität, dass die Zürcher in einem vollen Fussballstadion hornussen.



Adrian Aeschbacher,  
Präsident  
Zürcher Kantonal  
Hornusserverband

# «Viele Werkzeuge erhalten, die im Alltag helfen»

**Die Herausforderungen für Vereinsvorstände nehmen laufend zu. Der ZKS bietet mit seinen Ausbildungsmodulen wertvolle Unterstützung. Wer alle Module besucht und eine Diplomarbeit schreibt, wird zum «Associated Manager of Sports» – so wie Maya Reinhard.**

Mit 25 Jahren wurde Maya Reinhard Präsidentin des TV Illnau. Von ihrer Vorgängerin hatte sie schon zuvor die Broschüre «ZKS-Ausbildung» erhalten. «Sie wusste, dass ich sehr wissbegierig bin», erzählt Maya Reinhard lachend. «Ich überlegte mir, welche Module ich besuchen möchte, und entschied mich dann, alle Module zu absolvieren.» Dabei half ihr ein flexibler Arbeitgeber. «Ich habe eine 90-Prozent-Anstellung und arbeite 100 Prozent. Die Überzeit kann ich flexibel kompensieren. Meine Chefin reagierte sehr positiv und ermöglichte mir, dass ich jeweils an den Freitagen die Kurse besuchen konnte», so Maya Reinhard.



Schon von Kindesbeinen an war Maya in der Mädchenriege aktiv und engagierte sich früh auch als Leiterin. «Im Verein merkten sie schnell, dass ich Freude an diesen Aufgaben habe», sagt sie. Acht Jahre leitete sie die Mädchenriege und übernahm für ein Jahr die organisatorische Hauptleitung aller Mädchenriegen, dann war sie zwei Jahre als J+S-Coach im Vorstand – der Schritt zur Präsidentin war so nur logisch: «Sie hatten mich einige Jahre schon bearbeitet, aber ich wollte zuerst meine Ausbildung als Physiotherapeutin abschliessen». Noch bevor sie Präsidentin des TV Illnau wurde, begann Maya Reinhard die ZKS-Ausbildung zum «Associated Manager of Sports» (AMS). Neben dem Fachwissen der Expertinnen und Experten schätzte sie vor allem den «sehr bereichernden Austausch» zwischen den Teilnehmenden. «Weil alle aus verschiedenen Sportvereinen und Sportarten kommen, eröffnen sich neue Blickwinkel und spannende Gesprächsthemen», erinnert sie sich gerne. «Sehr geschätzt habe ich, dass Raum für Diskussionen gelassen wurde.» Dass die Gruppen nicht sehr gross waren, empfand sie ebenfalls als sehr wertvoll. «Je mehr Personen in einer Gruppe sind, desto schwieriger ist der Austausch», so die Erfahrung von Maya Reinhard. «Auch in den kleinen Gruppen hatten wir eine sehr gute Durchmischung mit jüngeren und älteren Teilnehmenden und gewannen so viele Erfahrungen.»

Heute fließen viele Kleinigkeiten in ihre Arbeit mit dem Vorstand ein. «Die Ausbildung gab mir viele Werkzeuge, die mir helfen, die alltäglichen Herausforderungen zu bewältigen», erklärt sie. «Es wurde uns ein breites Wissen vermittelt und man nimmt mit, was für den eigenen Verein passt. Die Ausbildung ist ein cooler Crashkurs und gibt ein sehr gutes Fundament.» Wertvoll seien ebenso die Unterlagen, die während der Module abgegeben würden, und das Netzwerk an Ansprechpersonen, das

**ZKS** Zürcher  
Kantonalverband  
für Sport



## DIPLOM

Dieses Diplom berechtigt zur Führung des gesetzlich geschützten Titels

**Associated Manager of Sport**

Maya Reinhard

entstehe. «Es brachte mich auch als Persönlichkeit weiter», ist Maya Reinhard überzeugt.

«Einige Themen, die uns Arno Ehret vermittelte, kommen mir im Alltag wieder in den Sinn – gerade, was die Dynamik von Teambildung oder die Motivation für das Ehrenamt betrifft.» So tauchte sie an einer Vorstandssitzung mit verschiedenfarbigen Zetteln auf, um ein bestimmtes Thema vertieft zu behandeln. «Ich verteilte meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen vier Zettel und gab ihnen fünf Minuten Zeit.» Zuerst habe sie einige erstaunte Blicke geerntet, aber es habe funktioniert. «Häufig ist es so, dass der erste Votant seine Idee einbringt und die anderen nur noch zustimmen. So konnten sich alle wirkungsvoll in die Diskussion einbringen», war ihr Fazit dieser praktischen Umsetzung.

Als grossen Vorteil der ZKS-Ausbildung sieht Maya Reinhard die örtliche Nähe zu Dübendorf als Kursort sowie Freitag und Samstag als Ausbildungstage. «Das ist eine gute Zwischenlösung für Ehrenamtliche: Der Sonntag ist immer noch frei und es ist nur ein Arbeitstag betroffen.» Dank der Unterstützung durch Swisslos-Geld profitieren ZKS-Mitglieder von einer starken Reduktion der Kurskosten. Und dank der Sportfondserhöhung bietet der ZKS die Ausbildungen seit 2016 noch günstiger an. «Zusätzlich hat mir der Verein einen Teil an die Ausbildung bezahlt», ergänzt Maya Reinhard.

Im Fall von Maya Reinhard hat der TV Illnau auch einen direkten Nutzen. In ihrer Diplomarbeit analysierte sie die vereinseigene sowie zwei weitere Websites von befreundeten Turnvereinen und erarbeitete eine Wegleitung, wie ein Verein effizient eine neue Website aufbaut. «Unsere Website war nicht mehr à jour, dazu gab es ein Archiv sowie die Mitgliederdaten in diversen Excel-Dateien. Das sollte alles vernetzt werden», erläutert Maya Reinhard die Ausgangslage. Um die vereinsinternen Bedürfnisse zu evaluieren, führte sie mit allen Vereinsmitgliedern eine Online-Umfrage durch. Gleichzeitig verglich sie die Angebote von führenden Anbietern in der Schweiz. «Der zweite Teil der Arbeit beleuchtet, welche Punkte bezüglich Layout, Grafik oder Datenschutz zu berücksichtigen sind», führt Maya Reinhard weiter aus. Die Arbeit habe sie bewusst auf einer theoretischen Ebene gehalten. So könne sie anderen Vereinen auch als Wegleitung bei ähnlichen Projekten dienen, «auch wenn die Digitalisierung eine permanente Entwicklung macht». Der ZKS hat die Diplomarbeit mit dem Titel «Leitfaden für die Erstellung einer Vereinswebseite mit einer Vereinsverwaltungssoftware» von Maya Reinhard auf seiner Website publiziert. Das AMS-Diplom erhielt die Zürcher Oberländerin im würdigen Rahmen des Forums Sportkanton Zürich am 6. Dezember 2016.

Die Ausbildung – auch nur einzelne Module – legt Maya Reinhard jedem Ehrenamtlichen ans Herz: «Ich habe immer wieder Sachen gelernt, an die ich vorher gar nie gedacht hatte. Die Kurse sind spannend und bieten eine gute Mischung fürs Ehrenamt; das Angebot ist stimmig.» Der Nutzen gehe über das Vereinsengagement hinaus, ist Maya Reinhard überzeugt. «Die Ausbildung ist hilfreich für Teamleitungsfunktionen oder bei Bewerbungsgesprächen. Sie zeigt, wie engagiert eine Person ist, die eine solche Ausbildung macht.»



#### **ZKS-Ausbildung**

Damit Vereinsverantwortliche den sich ändernden administrativen, führungstechnischen und kommunikativen Anforderungen gewachsen bleiben, bietet der ZKS in Zusammenarbeit mit der KV Zürich Business School praxisbezogene Kurse an. Die Themen sind kompakt zusammengefasst und die Kurse können einzeln besucht werden. Dank der Sportfondserhöhung sind die Kosten seit 2016 stark vergünstigt.

[www.zks-zuerich.ch](http://www.zks-zuerich.ch), Rubrik **ZKS-Ausbildung**



#### **«Der aNDERE Sportpreis» 2017**

«Der aNDERE Sportpreis» würdigt Personen und Personengruppen, die sich nachhaltig für den Jugend- und Breitensport im Kanton Zürich einsetzen. Der Sportpreis wird im Turnus von zwei Jahren verliehen. Eine ZKS-Zugehörigkeit ist nicht Bedingung. Entscheidend sind Idee, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit. «Der aNDERE Sportpreis» wird 2017 ein nächstes Mal verliehen. Barpreise im Gesamtwert von 30 000 Franken können gewonnen werden. Nominationen werden laufend entgegengenommen. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2017. Eine fünfköpfige Jury trifft den definitiven Entscheid. Die Preisträger werden im Rahmen einer würdigen Übergabe geehrt und ausgezeichnet.

[www.zks-zuerich.ch](http://www.zks-zuerich.ch), Rubrik **«Der aNDERE Sportpreis»**

#### **Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport**

Das von einer namhaften nationalen und kantonalen Trägerschaft wie Swiss Olympic, Bundesamt für Sport, Benevol Schweiz, Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, Vereinigung Zürcherischer Arbeitgeberorganisationen sowie Kantonaler Gewerbeverband Zürich unterstützte Zertifikat des ZKS steht für Sie bereit. Das Wertpapier «Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport» dokumentiert im Ehrenamt erworbene Kompetenzen wie gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Sozialkompetenz und organisatorische Fähigkeiten.

[www.zks-zuerich.ch](http://www.zks-zuerich.ch), Rubrik **Zertifikat**

# Die Zürcher Altstadt als Neuland

**Der Zürcher OL feierte 2016 sein 75-Jahr-Jubiläum. Seit der ersten Austragung wird er durch den Kanton sowie den kantonalen OL-Verband mitorganisiert. Damit steht der OL für eine glaubwürdige Sportpolitik und leistet einen aktiven Beitrag zur Bewegung.**

Früher war Zürcher OL, wenn rund 4000 bis 5000 meist junge Leute am Zürcher Hauptbahnhof Extrazüge mit unbekannter Destination bestiegen. Die Komposition hielt irgendwo auf offener Strecke und diente gleichzeitig als Garderobe. 1942 stoppten die Züge in der Nähe von Effretikon, wie in der Jubiläumsbroschüre des Zürcher OL nachzulesen ist. 74 Jahre später war erneut der Hauptbahnhof Zürich Ausgangspunkt des Zürcher OL. Gleich hinter dem HB, mitten im Campus der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH), befand sich das Wettkampfbereich mit der grossen, einladenden Festwirtschaft. Über die Sihl ging es zum Start beim Rennweg. Das Laufgebiet war die den meisten sehr vertraute Zürcher Altstadt, die gleichwohl zum Neuland wurde wie ein unbekannter Wald.

Entsprechend bunt präsentierte sich das Teilnehmerfeld mit den rund 2250 Starterinnen und Startern. Von der OL-Weltmeisterin bis zum OL-Neuling – der Leckerbissen zum Jubiläum übte auch auf Athleten und Athletinnen anderer Sportarten eine anscheinend magische Anziehungskraft aus. Volleyballerinnen, Unihockeyaner, Eishockeyspieler, Cevianerinnen und viele mehr liefen mit Karte und Kompass durch Gassen, über Pflastersteine und an zahlreichen staunenden Passanten vorbei.

Zusätzlich animiert wurden die im ZKS zusammengeschlossenen Verbände sowie deren Mitglieder zum Jubiläum durch die Verbands-Challenge. Auch einige OL-Neulinge nahmen die Herausforderung der Postensuche in den Gässchen und Strässchen der Altstadt an. «Ich kenne die Altstadt, aber wir kamen an Ecken vorbei, die ich noch nie gesehen hatte», erklärte Volleyballerin Karin nach dem Lauf. Sie hatte ihre Kolleginnen überzeugt, gemeinsam als Team am Zürcher OL an den Start zu gehen. «Dies war mein erster OL und es hat sehr grossen Spass gemacht. Das war eine super Idee», war Claudia ebenso begeistert wie Caroline, die dritte im Bunde: «Das machen wir wieder.»

Strahlend erreichten die Cevianerinnen aus Effretikon das Ziel auf dem verkehrsfreien Limmatquai kurz vor dem Central. «Es war sehr professionell», erzählte Melanie begeistert. «Wir sind uns gewohnt, mit der Landeskarte auf Postensuche zu gehen. Die OL-Karte war in der Stadt einiges angenehmer», ergänzte Jana. «Mit dem Badge macht das Postenstempeln noch mehr Spass», sagte Jara. «Laufen mit Karte macht mir mehr Spass

**Zürcher  
OL**





als Joggen», meinte Unihockeyaner Martin nach der OL-Premiere lachend. «Seit vier Jahren versuchte ich ihn von einer Teilnahme zu überzeugen. Der OL in der Stadt war ideal für einen Neuling», so Teamkollege Stephan, der schon mehrere OL bestritten hatte und seine Begeisterung nur zu gerne teilte.

Dass die Begeisterung für den Zürcher OL über all die Jahre anhielt, schreibt Noldi Müller der einzigartigen Kombination von «Sport, Plauschwettkampf, Spass und freier Natur» zu. Gleichwohl hält der OL mit dem Wandel in der Gesellschaft Schritt. «Zu Beginn wurden Landeskarten im Massstab 1:25000 verwendet und heute haben wir präzise OL-Karten auf Basis von Laservermessungen. Und die Stoppuhren wurden durch das elektronische Badgesystem ersetzt», erklärt Müller. Der langjährige Geschäftsführer des ZKS stand 2016 zum letzten Mal dem Organisationskomitee vor. Dieses scheute für den Jubiläumsanlass keinen Aufwand und keine Herausforderung. «Das Laufgebiet in der Altstadt benötigte



mehr Abklärungen und mehr Bewilligungen als ein OL im Wald – insbesondere natürlich die komplette Sperrung des Limmatquais auch für den Tramverkehr», so Müller. Der Jubiläumsanlass ist gleichzeitig auch der Start in eine neue Ära des Zürcher OL. «Erstmals holten wir mit den Sportfest-Games andere Sportarten ins Boot», führt Noldi Müller aus. «Unser Ziel ist es, den Zürcher OL zu einem Zürcher Sportfest mit polysportiven Angeboten zu erweitern», erklärt Lorenz Ursprung, der Noldi Müllers Nachfolger im OK ist. «Mit anderen Inszenierungsformen wollen wir mehr Leute erreichen und den Wert des Sports noch besser transportieren», so Ursprung weiter. «Dabei soll der OL ein wichtiges Element bleiben, denn der Zürcher OL hat sich mit 75 Austragungen etabliert und ist zum Fixpunkt über die OL-Familie hinaus geworden.» Kein Wunder also, sagte Sportminister Mario Fehr, der sich die Teilnahme am Jubiläums-OL ebenfalls nicht nehmen liess, bei der Siegerehrung: «Lang lebe der Zürcher OL!» Das nächste Mal im Rahmen des Zürcher Sportfests am Sonntag, 24. September 2017, in Horgen.

### ZKS unterstützt freiwilligen Schulsport

Freiwilliger Schulsport beinhaltet ein Kursangebot für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter. Die Kurse finden mehrheitlich über Mittag, nach Schulschluss oder an freien Nachmittagen statt und bieten regelmässige Trainings im Breitensportbereich unter fachkundiger Leitung.

Der ZKS übernahm 2016 die Webplattform freiwilligerschulsport.ch. Die Plattform wurde von der Walder Sportvereinigung entwickelt. Durch die Übernahme wird sichergestellt, dass weitere Sportnetze in den Gemeinden die Plattform betreiben können. Mit dem zeitgemässen Tool wird der freiwillige ausserschulische Sport, der von Lehrpersonen und Vereinen organisiert wird, nachhaltig gefördert.

Mit der Stadt Uster hat sich bereits eine zweite Gemeinde der Plattform freiwilligerschulsport.ch angeschlossen und mit Illnau-Effretikon steht ein weiterer Interessent bereit. Dieses Hilfsmittel zur Unterstützung von mehr Sport und Bewegung wird vom ZKS zusammen mit den Nutzern weiterentwickelt.

[www.freiwilligerschulsport.ch](http://www.freiwilligerschulsport.ch)

### Krisenkonzept für Jubla und Schwimmverband

Ein Krisenkonzept hilft einem Verband, mögliche Krisenbereiche zu erkennen und präventive Massnahmen umzusetzen. Zudem haben die Verantwortlichen im Notfall ein Instrument zur Hand, das bei der erfolgreichen Bewältigung des Vorfalles hilft. Das Krisenkonzept ist eine wertvolle Unterstützung auch in «kleineren» Fällen, die viel Zeit und Energie beanspruchen sowie Betroffene unter Umständen überfordern können.

Nach der Jungwacht Blauring (Jubla) Zürich entschloss sich 2016 auch Jubla Schweiz, sich mit einigen Regionen dem Krisenkonzept anzuschliessen. Im Herbst 2016 startete die Umsetzung des Krisenkonzepts des Schwimmverbands.

[www.zks-zuerich.ch](http://www.zks-zuerich.ch), Rubrik Krisenkonzept

### «fitforkids» wächst weiter

Die Dienstleistung «fitforkids» begeistert seit 2010 Kinder und Jugendliche für Bewegung, Sport und das Vereinsleben. Die Webplattform unterstützt die Vereine bei der Publikation und Organisation von Sportanlässen in der Gemeinde. So schaffen Sportvereine, Gemeinden und Schulen attraktive Anreizsysteme zum Mitmachen. Neu kann «fitforkids» dank modularer Programmierung auch als reine Anmeldeplattform genutzt werden – optional mit Punktevergabe für Einzelwertung und Klassenwertung sowie für Helferanmeldungen.

Immer mehr Gemeinden erkennen den Nutzen dieser ZKS-Dienstleistung: Im Jahr 2016 nahm die Stadt Uster die Vorarbeiten für die Inbetriebnahme von «fitforkids» auf. Die Aufschaltung ist im Schuljahr 2017/18. In der Stadt Uster ist erstmals eine Verwaltung im Lead der Umsetzung. Mit der Zürcher Oberländer Gemeinde Rüti haben erste Gespräche zu «fitforkids» stattgefunden. In Winterthur wurde ein Verein «fitforkids» gegründet, um den Veranstaltungen für Kinder mehr Gewicht zu geben.

[www.zks-zuerich.ch](http://www.zks-zuerich.ch), Rubrik fitforkids  
[www.fitforkids.ch](http://www.fitforkids.ch)



# «Entscheidend, wie viel Mittel dem Sport zur Verfügung stehen»

Für Swisslos und damit auch die Sportförderung ist das neue Geldspielgesetz von zentraler Bedeutung. Swisslos-Direktor Roger Fasnacht erklärt im Interview die wichtigsten Punkte.

**Das neue Geldspielgesetz wird vom eidgenössischen Parlament beraten. Sind Sie mit dem bisherigen Beratungsverlauf zufrieden?**

Der Ständerat hat rasch erkannt, dass es sich beim vorgelegten Gesetzesentwurf um eine ausgewogene Vorlage handelt. Sie ermöglicht eine wirkungsvolle Bekämpfung der Gefahren des Geldspiels – der Geldwäscherei und der Spielsucht. Zudem wird damit die Vorgabe aus dem neuen Bundesverfassungsartikel 106 erfüllt, indem sichergestellt wird, dass die Erträge aus Geldspielen der Gemeinnützigkeit, insbesondere auch dem Sport, zugutekommen.

**Also alles in Butter?**

Leider nein. Im Nationalrat sind grosse Diskussionen zu erwarten.

**Das illegale Online-Geldspiel legt zu, die Schweizer Casinos verzeichnen Einbussen und die Lotteriegesellschaften wachsen nur noch langsam. Was kann das Gesetz dagegen tun?**

Der Gesetzesentwurf gibt auf zwei Achsen, die sich gegenseitig verstärken, Gegensteuer. Einerseits wird es den Lotteriegesellschaften endlich möglich sein, konkurrenzfähige Sportwetten anzubieten und diesen Markt zurückzugewinnen. Die Casinos, welchen das Internet bislang als Absatzkanal nicht zur Verfügung stand, können ihre Spiele neu auch online anbieten. Andererseits sieht das Gesetz vor, den Zugang zu Online-Geldspielen ohne Schweizer Zulassung zu sperren.

**Diese Sperren sind nicht unumstritten.**

Es ist richtig, dass sie relativ einfach umgangen werden können. Die allermeisten Spieler scheuen aber den notwendigen Aufwand, sodass diese Sperren eben doch wirkungsvoll sind. Das bestätigen auch die Erfahrungen in Frankreich, Italien, Belgien oder Dänemark. Auch das Argument, dass ein Overblocking droht (ungewolltes Blockieren anderer Internetseiten, die Red.), ist nicht haltbar – es ist kein einziger entsprechender Fall bekannt.

**Wie ist es mit dem freien Internet?**

Dessen Prinzipien werden nicht infrage gestellt. Schon heute werden z.B. Übertragungsrechte von Fussballspielen oder Rechte an Spielfilmen im Internet geschützt. Wenn ein TV-Sender oder ein Internetportal-Anbieter die Übertragungsrechte an einem Fussballspiel oder einem Spielfilm für die Schweiz kauft, muss er sicherstellen, dass «seine» Ausstrahlung im Ausland über das Internet nicht zugänglich ist. Es wird mit Barrieren eingegriffen, damit die Eigentumsrechte – eine zentrale Voraussetzung der Marktwirtschaft – auch im Internet gelten.

**Hat das Geldspielgesetz Auswirkungen auf den Schweizer Sport und den ZKS?**

Von den Gewinnen der Lotteriegesellschaften fliessen jedes Jahr rund 130 Millionen Franken in den Schweizer Spitzen-, Jugend- und Breitensport. Die Ausgestaltung des Geldspielgesetzes entscheidet darüber, ob diese Mittel in Zukunft weiterhin zur Verfügung stehen oder ob sie massiv geschmälert werden, weil man den Online-Anbietern aus Malta, Gibraltar und anderen Offshore-Standorten weiterhin einen fast uneingeschränkten Zugang zum Schweizer Markt gewährt.



Roger Fasnacht,  
Swisslos-Direktor

So wird 1 Franken Lotto-Spieleinsatz verteilt



**SWISSLOS**

# Wertvolle Unterstützung für wertvolle Leistungen

Am 7. Dezember 2016 bewilligte der Regierungsrat des Kantons Zürich alle vom ZKS eingereichten Swisslos-Gesuche zugunsten der Sportverbände und Sportvereine sowie Gemeinden und Dritten.

Rund 352 000 Zürcherinnen und Zürcher, darunter über 109 000 Jugendliche unter 20 Jahren, treiben regelmässig in einem Verein Sport. Vereint sind sie unter dem Dach des ZKS in 64 Sportverbänden und über 2300 Sportvereinen. In keinem anderen Bereich der Gesellschaft engagieren sich Ehrenamtliche und Freiwillige in einem so hohen Mass wie im Sport. Der Kantonsrat honorierte diese wertvolle Leistung durch die Sportvereine im Jahr 2015 mit der Erhöhung der Mittel für den Sportfonds, was bereits im letzten Jahr Auswirkungen auf die Swisslos-Gelder hatte. Der Strategie folgend, die Gelder im Sportfonds in grösseren Masse zur Verfügung zu stellen, wurde der Antrag zugunsten der Sportverbände und Sportvereine erhöht und jener der Gemeinden und Dritten auf gleichem Niveau bestätigt.

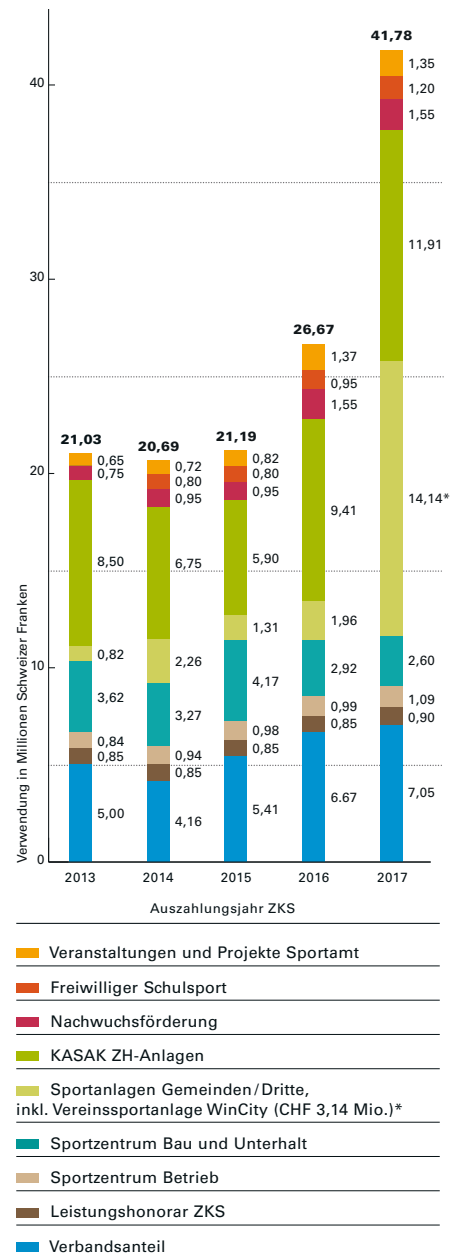
Die jährlich rund 800 Gesuche werden in den Fachbereichen Sportmaterial, Ausbildung/Grundbeitrag, Sportanlagen sowie in der Kommission Sportförderung aufgrund der Richtlinien geprüft, bearbeitet und zuhanden der aus den Mitgliederverbänden demokratisch zusammengesetzten Swisslos-Kommission des ZKS verabschiedet. Diese intensive Arbeit wird im Ehrenamt, in Zusammenarbeit mit der ZKS-

Geschäftsstelle, mit dem Ziel einer verstärkten Sport- und Vereinsförderung durchgeführt.

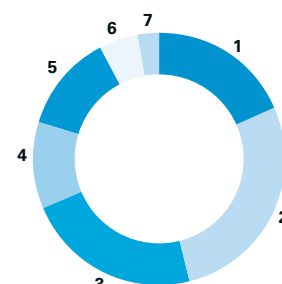
Die Gesuche der Sportverbände und Sportvereine werden innerhalb des Verbandsanteils abgewickelt. Die Bereiche des Verbandsanteils sind in der Detailgrafik «Aufteilung Verbandsanteil» beschrieben. Zudem sind auf den Folgeseiten die Hauptbereiche detailliert ausgeleuchtet. Die Vereins-sportanlage WinCity (siehe Seite 22–23) wurde den Sportanlagen von Gemeinden und Dritten zugerechnet, da sie zu einer wesentlichen Überschreitung des Verbandsanteils geführt hätte. Die bearbeiteten Gesuche wurden von der Swisslos-Kommission verabschiedet und zulasten des Sportfonds des Kantons Zürich beantragt. Um das Mitspracherecht und die Kompetenz des Vereinssports einzubringen, ist der ZKS in der KASAK-Kommission zusammen mit dem Sportamt des Kantons Zürich paritätisch vertreten.

**SWISSLOS**  
Sportfonds Kanton Zürich

Entwicklung der Verwendung der Sportfonds-Gelder (SF) des Kantons Zürich



Aufteilung Verbandsanteil



1 Sportmaterial Sportverbände/-vereine:	CHF 1 248 117
2 Sportanlagen Verbände/Vereine (VuV):	CHF 2 123 600*
3 Ausbildung Sportverbände:	CHF 1 499 995
4 Grundbeitrag Sportverbände:	CHF 768 000
5 Dienstleistungen für Sportverbände/-vereine:	CHF 860 000
6 Anlässe, Sportförderung Sportverbände/-vereine:	CHF 400 000
7 Dienstleistungsbetrieb ZKS:	CHF 150 000
Beansprucht/Antrag: CHF 7 049 712 (108,5% von CHF 6,5 Mio.)	

## Swisslos-Kommission

Die Swisslos-Kommission des ZKS besteht aus den Mitgliedern der Fachbereiche Sportanlagen, Sportmaterial und Ausbildung/Grundbeitrag. Der Vorstand des ZKS und der Chef des Sportamtes ergänzen das Gremium. Jeder Mitgliederverband des ZKS ist mit einer Person in der Swisslos-Kommission vertreten. Damit sind sowohl der Bezug zu jeder Sportart als auch das fachliche Know-how aus dem beruflichen Umfeld gesichert.

\* WinCity ist eine Vereins-sportanlage und wurde gemäss entsprechenden Richtlinien vom Fachgremium des ZKS behandelt. Aufgrund seiner Grösse konnte WinCity nicht innerhalb des Verbandsanteils des ZKS abgewickelt werden und wurde vom ZKS direkt zulasten des Sportfonds über den Bereich Gemeinde/Dritte beantragt.



# Mehr Material für mehr Verbände

**2016 haben erneut mehr Verbände und Vereine Gesuche für Beiträge an Sportmaterial eingereicht. Neu kann auch Trainingsmaterial beantragt werden.**

Die Entwicklung ist aus Sicht der Mitgliederverbände und ihrer Sportvereine im Kanton Zürich erfreulich: Erneut wurden die Beiträge an die Anschaffungskosten des Sportmaterials leicht erhöht. Grund ist die Erhöhung des Sportfonds 2015. Die 21 Fachbereichsmitglieder bearbeiteten im Geschäftsjahr 2016 total 504 Gesuche und beantragten dafür bei der Swisslos-Kommission des ZKS eine Unterstützung von 1,248 Millionen Franken, ein Plus von 18000 Franken im Vergleich zum Vorjahr.

Von den per Stichtag 62 Mitgliederverbänden des ZKS haben 48 Sportverbände (Vorjahr: 45) Sportmaterial-Gesuche eingereicht. Der durchschnittliche Unterstützungsgrad für das Jahr 2016 liegt bei 36,03 Prozent (Vorjahr: 37,25 Prozent). Wie gross die Wertschätzung seitens der Verbände und Vereine ist, erfahren die Verantwortlichen des ZKS anhand der

Dankeschreiben, die immer wieder in der Geschäftsstelle in Dübendorf eintreffen. Dieser Dank gebührt den Fachbereichsmitgliedern, die mit den Verbandsverantwortlichen die zeitaufwendige Prüfung der Gesuche durchführen und die demokratische Verteilung der Swisslos-Gelder umsetzen.

Die Erhöhung des Sportfonds im Jahr 2015 hatte eine kurzfristige und selektive Anpassung der Sportmaterialliste zur Folge. Mittlerweile wurde diese Liste in Zusammenarbeit mit allen Verbänden einer Generalüberarbeitung unterzogen. Die

Verbandsmateriallisten wurden bereinigt und enthalten zudem neue, definitiv festgelegte Trainingsmaterialien.

Für die Verbände und die Vereine hat das die erfreuliche Folge, dass sie künftig eine breitere Auswahl an Sportmaterialien beantragen können, darunter zusätzlich zum Sportmaterial für den Kernsport auch Trainingsmaterial. Im Gegenzug wurden Materialien gestrichen, die nicht zur Ausübung der sportlichen Tätigkeit benötigt werden wie zum Beispiel Anzeigematerial. Mit dieser Neuausrichtung wird die Polysportivität gefördert.

Sportmaterial	2014	2015	2016
Anzahl Gesuche	494	488	504
Unterstützungsgrad*	33,58%	37,25%	36,03%
Swisslos-Beiträge	CHF 1,083 Mio.	CHF 1,230 Mio.	CHF 1,248 Mio.

\* Verhältnis des Swisslos-Beitrags zu den genehmigten Anschaffungskosten

# Hochwertige Ausbildung zu günstigen Konditionen

**Der ZKS kann den durchschnittlichen Grundbeitrag für die Sportverbände auf dem gleichen Niveau wie in den Vorjahren halten. Im Bereich der Ausbildung fällt der Beitragssatz pro Leistungseinheit höher aus.**

2016 wurden neu 768 000 Franken als Grundbeitrag für die Sportverbände des ZKS beantragt; das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Erhöhung um 24 000 Franken. Dieses Plus ist auf die Aufnahme der beiden neuen Mitgliederverbände, des Triathlonverbands Zürich (tri züri) und des Firmen- und Freizeitsport Regionalverbands Zürich, zurückzuführen. Der Gesamtbetrag wird nach einem Verteilschlüssel auf die neu 64 Mitgliederverbände aufgeteilt, wodurch der durchschnittliche Betrag pro Verband unverändert bei 12 000 Franken liegt. Der Verteilschlüssel berücksichtigt Faktoren wie die Anzahl Aktivmitglieder und Mitgliedervereine sowie die Sportförderungs- und Kommunikationsmassnahmen. Bei diesen Aktivitäten gelten seit 2013 leicht modifizierte Kriterien, wobei die Durchführung von Meisterschaften, die Förderung des Jugend- und Breitensports oder das Angebot von Dienstleistungen für die Mitgliedervereine (z.B. Dienstleistungen des ZKS) besonders gewichtet werden.

Im Bereich der technischen Ausbildung reichten die Mitgliederverbände in der Berichtsperiode 414 766 Ausbildungseinheiten ein (1 AE = 1 Teilnehmerstunde) und wendeten dafür total 3,561 Millionen Franken auf (Vorjahr: 470 261 AE; 3,176 Millionen Franken). Der ZKS beteiligte sich mit einem Beitragssatz von 3.50 Franken pro Ausbildungseinheit (Vorjahr: 3.09 Franken). Bei Verbänden mit speziellen Voraussetzungen, z.B. einer hohen Betreuungsintensität, konnte der 2015 angehobene Pauschalbeitrag beibehalten werden.

Die Verbände bezogen 2016 trotz einer geringeren Anzahl Ausbildungseinheiten rund 1 500 000 Franken. Grund für die Reduktion der Ausbildungseinheiten ist unter anderem die konsequente Durchsetzung der Richtlinie bezüglich Kursen, insbesondere Feriensportkursen, mit Nichtvereinsmitgliedern als Teilnehmenden, die vom ZKS nicht unterstützt werden. Der ZKS ist dem Vereinssport verpflichtet und damit dessen Mitgliedern. Die deutlich gestiegenen Ausbildungskosten der Verbände sind auf die stärkere Berücksichtigung der effektiv anfallenden Kosten der Ausbildungskurse bei der Gesuchseingabe zurückzuführen. Diese Angaben der Verbände werden für die Berechnung des Beitrages nicht berücksichtigt, sind jedoch für den ZKS wertvolle statistische Werte.

Nach dem Anstieg des Unterstützungsgrades um knapp 15 Prozent im vergangenen Jahr aufgrund der Erhöhung des Verbandsbeitrages beträgt das Verhältnis des Swisslos-Beitrages zu den genehmigten Ausbildungskosten in diesem Jahr 42,12 Prozent (2015: 1 500 000 Franken; 47,24 Prozent). Dank diesem Swisslos-Beitrag werden die Ausbildungskosten der kantonalen Verbände für Trainer, Schiedsrichter, Kampfrichter, für Ausbildungszusammenzüge sowie Verbandsausbildungen im Breiten- und Erwachsenensport tief gehalten. Damit werden jene Menschen unterstützt, die sich aktiv und ehrenamtlich für den Vereinssport engagieren.



# Dank Sportvereinen: Träume werden Realität

**In vier Jahren von der Skizze zum fertigen Sportkomplex. In Winterthur entsteht unter Federführung der Sportvereine in Rekordzeit ein Sportzentrum mit Ballsportarena und Sporttrakt.**



Adrian Brüngger,  
Trainer Pfadi Winterthur

«WinCity ist Spirit, das Beste für den Sport in Winterthur – und dies entwickelt in zwei Jahren.» Wer mit Adrian Brüngger über den neuen Sportkomplex spricht, spürt den Enthusiasmus. Der Trainer von Pfadi Winterthur bildet mit Jürg Hofmann und Roland Fisch die Geschäftsleitung. Die angespannte Hallensituation Winterthurs kennt er aus eigener Erfahrung: «Ich bin seit 30 Jahren bei Pfadi Winterthur und immer war eine eigene Ballsporthalle ein Thema. Das hat sich in den letzten Jahren zunehmend akzentuiert.» Im August 2016 erfolgte der Spatenstich für WinCity, das privat finanziert und von den Winterthurer Sportvereinen mitgetragen wird. Direkt neben der Eishalle Deutweg entstehen eine Ballsportarena mit 1999 Zuschauerplätzen sowie ein Multifunktionsgebäude zur kommerziellen Nutzung mit Sportmedizin, Rehabilitation, Diagnostik, Sportschule, Fitnesscenter, High-Performance-Kraftraum und einem Sport-Businesspark.

WinCity hat eine langwierige Vorgeschichte. Erste Visionen eines internationalen Zentrums für Leistungs- und Breitensport wurden 2006 der

Öffentlichkeit präsentiert. Der Eishockeyverband träumte von einem nationalen Leistungszentrum mit Talent-Akademie. Im März 2011 wurde Tennisstar Pete Sampras zur Übergabe des Baugesuchs engagiert und medial inszeniert.

In aller Stille wurde das Projekt nach dem grossen Auftritt Schritt um Schritt redimensioniert. Im Sommer 2014 stand WinCity gar vor dem Aus. Das vermeintliche Ende war letztlich der Auftakt zur sportlichen Projektrealisierung. Eine neue Halle war für Pfadi Winterthur überlebenswichtig – national und international. «Hospitality, VIP-Bereich und eine moderne Eventtechnik sind eine Notwendigkeit. Diesen Schritt mussten wir machen», begründet Adrian Brüngger, weshalb der Handballverein für einen finalen Anlauf den Lead übernahm.

Mit Pfadi Winterthur und Präsident Jürg Hofmann nahm das neue Projekt WinCity rasch Fahrt auf. «Wir rannten viele offene Türen ein und fanden eine breite Unterstützung. Die Zeit war reif», erinnert sich Adrian Brüngger. Unterstützung erhielt der traditionsreiche Handballclub auch von den anderen Winterthurer Sportvereinen: «Aufgrund der Vorgeschichte von WinCity hatten einige Vereine anfänglich Bedenken. An einer Informationsveranstaltung zeigten wir die Bedeutung von WinCity für den Winterthurer Sport. Die Skepsis war schnell weg, denn alle Sportlerinnen und Sportler in Winterthur profitieren von WinCity.»

In Arbeitsgruppen wurden und werden weiterhin die Bedürfnisse der verschiedenen Vereine und Sportarten evaluiert und ins Projekt mit einbezogen. «Alles, was irgendwie möglich und sinnvoll ist, wollen wir berücksichtigen.» Die Eislaufschule wird ihre Büros und einen Tanzsaal im neuen Komplex haben, die Eishockeyaner haben die Möglichkeit, ihr Off-Ice-Training in WinCity zu absolvieren, Swiss Unihockey plant ein nationales

Leistungszentrum und auch Rugby, American Football oder Fussball finden ideale Trainingsmöglichkeiten. Die neue Ballsportarena wird die Heimhalle für Pfadi Winterthur und den Unihockeyverein HC Rychenberg.

Die grösste Hürde für das 37 Millionen Franken teure Projekt war die Finanzierung. «Uns war wichtig, dass wir den Betrieb nicht ausschliesslich auf die Rendite optimieren müssen, sondern dass wir WinCity im Sinne des Vereinssports betreiben können.» Ein wichtiger Faktor bei der Suche nach Investoren – ausschliesslich Personen, Firmen und Stiftungen aus Winterthur – war die sehr gute Beratung durch den ZKS, wie Adrian Brüngger erklärt. «Wir wurden mit offenen Armen empfangen und spürten den Sportgeist. Beim Unterstützungsbeitrag aus den Swisslos-Geldern handelt es sich um einen substanziellen Beitrag, der die Glaubwürdigkeit des Projekts bei den Investoren erhöhte.»

Die Stadt Winterthur gewährte der neuen Projektgruppe die gleichen Bedingungen beim Baurechtsvertrag wie den Vorgängerprojekten. «Die ideelle Unterstützung durch die Stadt war sehr wertvoll», sagt Adrian Brüngger. «Dies erlaubt uns, auch in Zukunft flexibel zu planen und WinCity nachhaltig weiterzuentwickeln.» Geplant ist die Eröffnung der Ballsportarena im Frühjahr 2018 – eine sportliche Zielsetzung. Weil die WinCity Immobilien AG als private Bauherrin agiert, und dank dem Engagement der Winterthurer Sportvereine, dürfte auch dieses ambitionierte Vorhaben Realität werden.



Beat Herter, Mitglied der Swisslos-Kommission

#### «Bringe Know-how aus dem Beruf mit»

#### **Beat Herter, als Mitglied der Swisslos-Kommission des Fachbereichs Sportanlagen haben Sie den Antrag von WinCity bearbeitet. Wie sind Sie vorgegangen?**

Auch wenn es sich um eines der grösseren Projekte von Vereisanlagen handelt, das der ZKS zu bearbeiten hat, ist der Ablauf gleich wie bei anderen Projekten. Als Erstes prüfen wir die Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen. Für die Gesuchsprüfung selber habe ich eine Checkliste erarbeitet, die die Prüfung erleichtert und einen raschen Überblick gibt. Wichtig ist die fachliche Beurteilung der Sportanlage. Das Fachwissen von Architekten, Ingenieuren und weiteren Baufachleuten sowie die sportliche Herkunft spielen dabei wesentliche Rollen.

#### **Wo liegen die Herausforderungen für die Fachbereichsmitglieder des ZKS-Power-Teams bei einem Projekt dieser Grössenordnung?**

Die Herausforderung bei diesem Projekt war, die sportliche und die kommerzielle Nutzung auseinanderzudividieren. Dafür erstellten wir eine Liste, auf der wir jeden Raum mit Anzahl Quadratmetern und Nutzung – direkt dem Sport dienend (Sporthalle, Garderoben usw.), nicht direkt dem Sport dienend wie zum Beispiel Foyers oder nicht dem Sport dienend (Restaurant, Shop, Räume für medizinische Angebote) – eintrugen. So kamen wir zu einem Betrag von 3,14 Millionen Franken, mit dem die Vereinssportanlage WinCity unterstützt wird.

#### **Welche Unterlagen benötigen Sie zu welchem Zeitpunkt?**

Sportvereine können ihr Gesuch, damit es in der laufenden Beitragsperiode behandelt wird, bis im März einreichen. Das Gesuch ist vor Baubeginn einzureichen. Von April bis August haben wir fünf bis sechs Sitzungen, an denen wir die Gesuche behandeln, und in dieser Zeit fordern wir allenfalls fehlende Dokumente ein. Wir benötigen zum Beispiel die Eigentumsverhältnisse des Grundstücks, die Baubewilligung, den Finanzierungsplan, die Projektpläne und den Nachweis der Nutzung für den Jugend- und Breitensport oder für den Spitzensport.

#### **Wie ist der weitere Ablauf bis zur Überweisung des Unterstützungsbeitrags?**

Aufgrund der Prüfung bestimmen wir den Beitrag gemäss den Richtlinien. Die Gesuche werden im Fachbereich zusammen mit den anderen 19 Fachexperten besprochen und zuhänden der Swisslos-Kommission des ZKS verabschiedet. An der Sitzung der Swisslos-Kommission im September werden alle Gesuche der drei Fachbereiche (Sportanlagen, Sportmaterial, Ausbildung/Grundbeitrag) zuhänden des Regierungsrats verabschiedet. Dieser entscheidet im Dezember über die definitive Vergabe. Die Vereine erhalten die Information anschliessend im Januar. Die Auszahlung der Sportanlagenbeiträge erfolgt, wenn die Bauabrechnung durch den ZKS geprüft ist, direkt durch den ZKS.

#### **Fachbereich Sportanlagen**

Die insgesamt 96 Gesuche von Verbänden und Vereinen sowie von Gemeinden und Dritten im Berichtsjahr 2016 wurden von den 20 Fachbereichsmitgliedern gemäss den Richtlinien geprüft, bearbeitet und zuhänden der Swisslos-Kommission verabschiedet. Der Antrag an den Regierungsrat beläuft sich total auf 16,259 Millionen Franken. Mehr als ein Drittel der Gesuche entfällt auf Erneuerungen, Erweiterungen und Sanierungen von Tennisanlagen und deren Infrastruktur. Eine wichtige Voraussetzung für einen Swisslos-Beitrag ist die Nutzung der Sportanlagen durch Sportvereine und -verbände. Der Zweck ist die Förderung des Vereinssports.

Der Beitrag an die KASAK-Anlagen (Kantonales Sportanlagenkonzept), die ein kantonales oder regionales Bedürfnis abdecken, beträgt im Jahr 2016 11,911 Millionen Franken. Die Gesuche für 19 Bauvorhaben wurden von je zwei Vertretern des ZKS und des Sportamts des Kantons Zürich (KASAK-Kommission) geprüft und wie alle Gesuche beim Regierungsrat beantragt.

Sportanlagen	2014	2015	2016
Anzahl Gesuche Verein/Verbände	46	39	50
Anzahl Gesuche Gemeinden/Dritte	35	27	46
<b>Total Anzahl Gesuche</b>	<b>81</b>	<b>66</b>	<b>96</b>
Swisslos-Beiträge Vereine/Verbände	CHF 1,448 Mio.	CHF 1,890 Mio.	CHF 2,124 Mio.*
Swisslos-Beiträge Gemeinden/Dritte	CHF 1,313 Mio.	CHF 1,955 Mio.	CHF 14,135 Mio.*
<b>Total Swisslos-Beiträge Sportanlagen</b>	<b>CHF 2,761 Mio.</b>	<b>CHF 3,845 Mio.</b>	<b>CHF 16,259 Mio.</b>
<b>Swisslos-Beiträge KASAK-Anlagen</b>	<b>CHF 5,899 Mio.</b>	<b>CHF 9,408 Mio.</b>	<b>CHF 11,911 Mio.</b>

\* WinCity ist eine Vereinssportanlage und wurde gemäss entsprechenden Richtlinien vom Fachgremium des ZKS behandelt. Aufgrund seiner Grösse konnte WinCity nicht innerhalb des Verbandsanteils des ZKS abgewickelt werden und wurde vom ZKS direkt zulasten des Sportfonds über den Bereich Gemeinde/Dritte beantragt.



# Mir dankäd für oiäs Fүүr!

**Das Sportangebot im Kanton Zürich ist vielfältig und breit abgestützt. Rund 352 000 Sportlerinnen und Sportler nutzen die Angebote der über 2300 Vereine und 64 Verbände, die dank dem Engagement von 80 000 Ehrenamtlichen ermöglicht werden. Der ZKS-Film dokumentiert die beeindruckende Vielfalt an Sportarten für die Zürcher Bevölkerung.**

Ein Gong. Eine Gruppe jugendlicher Karatekämpfer verbeugt sich und signalisiert so, für den Wettkampf bereit zu sein. Und mit einer 90-Grad-Drehung nach links geht es los. 180 Grad zurück und wieder 90 Grad nach links. Begleitet von dezenter Perkussion und den Geräuschen der schwungvollen Bewegungen der Arme im Karategi. «Ich han trainiert, han Muskelkater...», singen die Nachwuchskaratekas. Der ZKS-Film, konzipiert als «Sing a Song»-Film, stellt die Sportlerinnen und Sportler der nunmehr 64 ZKS-Mitgliederverbände ins Zentrum. Der Text wurde zur Melodie «Up in the Sky» von 77 Bombay Street geschrieben; die sportaffine Bündner Band verzichtet für diese Produktion auf eine Urheberrechtsentschädigung.

Die Darsteller sind ausnahmslos Sportlerinnen und Sportler sowie Ehrenamtliche aus Vereinen des Kantons Zürich und sie waren mit grossem Engagement und Leidenschaft dabei. «Wir haben von unserem Trainer ein E-Mail mit der Frage erhalten, ob wir bei diesem Projekt mitmachen möchten. Ich habe sofort Ja gesagt», erzählt die 13-jährige Eva Geilenkirchen vom SchwimmClub Uster Wallisellen. Sie gehört zu den talentiertesten Schwimmerinnen ihres Jahrgangs. Ähnliches berichtet auch Leichtathlet Nahom Yirga (15) vom TV Kloten LA: «Es meldeten sich viele freiwillig. Die Trainer entschieden dann aufgrund des Alters, wer am besten ins Konzept passt.» Einzige Turnerinnen des TV Stäfa

zögerten – trotz Zusage – ganz kurz. «Wir hatten ein intensives Trainingsweekend in Filzbach, sodass am Sonntag die Lust anfänglich nicht mehr so gross war», erinnert sich Gaby Lenz. Die Müdigkeit verflieg jedoch rasch wieder, wie die Leiterin der Stäfner Gymnastikgruppe weiter ausführt:



Gaby Lenz,  
TV Stäfa



Vivienne Freund,  
Limmat-Nixen



Nahom Yirga,  
TV Kloten LA



Eva Geilenkirchen,  
SCUW

«Wir drehten als Erstes die Publikumszenen mit Darstellung verschiedener Emotionen. Es brauchte einen kurzen Moment der Überwindung, aber dann war das Eis gebrochen. Dazu war das Wetter hervorragend – alles passte.»

Die Publikumsszenen, gedreht im «Amphitheater» vor dem Haupteingang des Sportzentrums Kerenzberg, und die grosse Schlusszene auf

dem Rasenplatz waren die Szenen, in denen die Athletinnen und Athleten der verschiedenen Sportarten ihren gemeinsamen Auftritt hatten. «Es war cool, wie die Aufnahmen entstanden sind. Ich hatte zuvor noch nie eine Krankamera live im Einsatz gesehen. Das Wiederholen der gleichen Übungen im Wasser sind wir uns vom Training her gewohnt», sagt Vivienne Freund von den Limmat-Nixen. Die 17-jährige Synchronschwimmerin hatte zuvor bereits in Theateraufführungen und einem Film mitgewirkt sowie in einem Chor gesungen. So betrat sie im Gegensatz zu anderen kein Neuland. Nahom war beeindruckt, wie oft sie die gleiche Szene drehten, bis sie perfekt sass: «Der Winkel der Kamera musste stimmen und das Licht war auch eine Herausforderung.» Es sei alles sehr gut organisiert gewesen und effizient abgelaufen.

Zum professionell realisierten Film gehörte auch Make-up – zur grossen Freude der Teilnehmenden. «Die professionelle «Schminkerin» Ursina fand bei unseren Girls grossen Anklang», so Gaby Lenz. Die Synchronschwimmerinnen um Vivienne hatten davon gleich einen praktischen Nutzen für den Wettkampfalltag: «Wir sind zwar gewohnt, uns für die Wettkämpfe zu schminken. Von der Visagistin haben wir aber wertvolle Tipps erhalten, wie wir zum Beispiel die Augenlider besser zur Geltung bringen können.»





Spas machte auch die Begegnung mit den anderen Sportlerinnen und Sportlern – und mit Neuem. «Hornussen hatte ich vorher nicht gekannt und auch noch nie gesehen», gibt Nahom lachend zu. In Kontakt mit den Hornussen kamen auch die Stäfner Turnerinnen: «Wir waren eigentlich fast immer in ihrer Nähe, weil sie gerade vor uns drehten und in der Schlusszene unmittelbar bei uns standen.» Dabei durften die Hornusser gar auf Unterstützung der Turnerinnen um Gaby Lenz zählen. «Einige von uns hatten zur Sicherheit den Text in die Kapuze gelegt, damit die Sportler hinter ihnen ihn bei Bedarf ablesen konnten.» Probleme mit dem Songtext

«Ohne Freiwilligenarbeit wäre Vereinssport nicht möglich. Wir freuen uns, dass wir mit der Melodie von «Up in the Sky» einen Beitrag zum ZKS-Clip leisten konnten.»

77 Bombay Street

beseitigten die Stäfnerinnen auf der Fahrt ins Trainingsweekend. «Wir waren auf verschiedene Autos verteilt und jede von uns hatte die vom ZKS vorgängig verteilte Songskizze auf dem Smartphone. In allen Autos wurde fleissig und lautstark gesungen und der Text einstudiert. Wenn wir aneinander vorbeifuhren, war das immer eine Riesengaudi.»

Mit grosser Spannung schauten sich die Darstellerinnen und Darsteller den Film nach der Uraufführung an der Delegiertenversammlung in den sozi-

alen Medien an. «Der Schnitt ist cool und flüssig», findet Eva und erhält Zustimmung von ihren Darsteller-Kolleginnen wie Vivienne: «Ich habe den Film auch meiner Familie gezeigt, die ihn cool fand und nur bedauerte, dass wir etwas kurz vorkamen. Aber das ist logisch, wenn so viele Sportarten gezeigt werden.» Vor allem bleiben die Erinnerungen und der Ohrwurm «Up in the Sky». «Wenn der Originalsong von «77 Bombay Street» nun im Radio läuft, kommen mir immer wieder die Textzeilen und die Bilder aus dem ZKS-Film in den Sinn»,

erzählt Eva. Die Limmat-Nixen hielten die spannenden Erinnerungen auch noch auf andere Weise fest, wie Vivienne sagt: «Bei uns haben die meisten ihr Profilbild im WhatsApp mit einem Foto von den Dreharbeiten aktualisiert.»



QR Code scannen und Clip ansehen.

#### «Deshalb ist der Vereinssport so erfolgreich»

##### **Sonja Brumann, wie sind Sie als Projektleiterin bei der Halsundbeinbruch Film GmbH zufrieden mit dem ZKS-Film?**

Sonja Brumann: Sich als Organisation im eigenen Image-Film in den Hintergrund zu stellen und Danke zu sagen, finde ich eine tolle Geste. Als ehemalige Sportlehrerin liegt mir der Jugend- und Breitensport sehr am Herzen. Ich weiss, wie viel Aufwand es bedeutet, den Vereinssport aufrechtzuerhalten. Vereine leben vom Herzblut und Einsatz unzähliger Menschen. Ohne sie würde der Breiten- und Jugendsport im bestehenden Umfang nicht existieren.

##### **Wie waren Ihre Erfahrungen im Umgang mit den Laiendarstellern während der Dreharbeiten?**

Die Offenheit der Sportlerinnen und Sportler diesem Projekt gegenüber, und wie sie mit Freude mitgemacht haben, hat mich begeistert; vor allem die intensive Sing- und Choreo-Vorbereitungen der Teams, die Unkompliziertheit, die Spontaneität und Kreativität der Darsteller vor Ort, die Pünktlichkeit und Verlässlichkeit sämtlicher Beteiligten oder das Engagement von Trainern und Betreuern. Genau deswegen funktioniert auch der Vereinssport so erfolgreich.

#### **Filmisches Loblied**

«Film ab» heisst es beim ZKS. Der rund dreiminütige Kurzfilm dokumentiert die Sportartenvielfalt und den Zusammenhalt der im ZKS zusammengeschlossenen Mitgliederverbände. Im Zentrum des Films stehen die rund 352 000 Sportlerinnen und Sportler, die im Kanton Zürich Mitglied in einem der über 2300 Vereine sind, sowie die über 80 000 Ehrenamtlichen und Freiwilligen, ohne deren Engagement das breite und vielfältige Sportangebot im Kanton Zürich nicht möglich wäre. Der «Sing a Song»-Film des ZKS eignet sich für alle Sportverbände und -vereine sowie weitere Kreise, welche die Vielfalt des Sports aufzeigen möchten. Er soll für die eigenen Websites und Social-Media-Kanäle genutzt werden. Der Film ist auf dem ZKS-YouTube-Kanal, auf der ZKS-Facebook-Seite sowie auf der ZKS-Website erhältlich.

Der Film konnte dank dem grossen Einsatz der 200 Sportlerinnen und Sportler sowie Ehrenamtlichen aus 30 Sportverbänden und 32 Sportarten in einer begeisterten und packenden Art umgesetzt und realisiert werden.

[www.zks-zuerich.ch](http://www.zks-zuerich.ch), Rubrik Werbetoools Sportvereine

# «Wer im Sport und Vereinsmanagement gut aufgestellt ist, ist erfolgreicher»

**Die Anforderungen und Herausforderungen an die Ehrenamtlichen in den Vereinen wachsen, während das Zeitbudget zusehends sinkt. Diesen Spagat zwischen freiwilligem Engagement und professionellen Ansprüchen hatte das 6. Forum Sportkanton Zürich zum Thema.**



Die Thematik «Bank drücken für den Sport», das Jahresthema des Sportkantons Zürich, trifft den Zeitgeist. Dies offenbarte sich am 6. Forum Sportkanton Zürich, wo das Jahresthema traditionell lanciert wurde. Rund 140 Personen verfolgten interessiert die spannenden Referate und das von Moderator Andreas Cueni kompetent geführte Podiumsgespräch. Inspiriert durch die Informationen und Inputs vom Podium diskutierten die Teilnehmenden aus Sportverbänden und -vereinen, aus Gemeinden, Schulen und Sportnetzwerken sowie aus der Politik beim anschliessenden Apéro riche angeregt.

Roberto Siano, Berater für Personalentwicklung und Weiterbildungen am Institut für Angewandte Psychologie der ZHAW, erklärte, dass Weiterbildungen im Beruf eine wichtige Mitarbeiterbindungsmassnahme seien und auch Wertschätzung ausdrückten. Dazu verlange die Digitalisierung, sich ständig weiterzuentwickeln und weiterzubilden. «Der Zyklus hört nie auf: Lernen sollte man sein Leben lang», so Siano. Bezüglich Ehrenamt ergänzte er, dass der Sport eine Wiese biete, auf der wertvolle Führungserfahrung gesammelt werden könne und Fehler auch verziehen würden. Dies sei vor allem bei Job-Interviews hilfreich und würde den Stellensuchenden zum Vorteil gereichen.

Gleiches bestätigte auch Regierungspräsident Mario Fehr in seiner gewohnt eloquenten Art. Der Zürcher Sportminister betonte den «unschätzbaren Wert» des Sports. «Wer sich regelmässig bewegt, hat ein höheres Selbstwertgefühl, arbeitet effizienter und ist leistungsfähiger», erklärte er. Entsprechend bewertet er ehrenamtliches Engagement in einer Bewerbung als deutlichen Mehrwert. Ebenso hob Mario Fehr hervor, wie wertvoll Erfahrung ehrenamtlicher Arbeit in Vereinen und Verbänden sei: «Ich habe in 31 Jahren als Politiker keinen Bereich in der Gesellschaft gesehen, in den ein Franken so gut investiert ist wie im Sport.»

Jugend+Sport ist das Vorzeigestück des Schweizer Sports in Sachen Ausbildung. Dies zeigte sich im spannenden Podiumsgespräch mit Matthias Remund, Direktor Bundesamt für Sport BASPO, Dr. Hans Lichtsteiner, Direktor Verbandsmanagement Institut an der Universität Freiburg (VMI), sowie Dr. Max Stierlin, Verfasser der Broschüre «Grundlagen und Hinweise für die Entwicklung in Sportvereinen». Es gibt indes zahlreiche weitere Ausbildungsangebote. Dabei stellt sich die Herausforderung, dass Vereinsmitglieder aufgrund des zunehmend knapper werdenden Zeitbudgets im ehrenamtlichen Engagement ebenso professionell arbeiten möchten wie im beruflichen Umfeld. Hans Lichtsteiner hielt jedoch auch fest: «Profi bedeutet nicht, dass dieser besser arbeitet als ein unbezahltes Vereinsmitglied.» Dafür ertotete er spontan den Applaus der Teilnehmenden. Die Podiumsteilnehmer waren sich einig: «Nur wer im Sport und im Vereinsmanagement gut aufgestellt ist, ist besonders erfolgreich.»

## Jahresthema und Forum Sportkanton Zürich

Seit sieben Jahren widmen sich der ZKS und das Sportamt des Kantons Zürich unter dem gemeinsamen Dach Sportkanton Zürich jedes Jahr einem bestimmten Schwerpunktthema. Das Dossier «Bank drücken für den Sport» erscheint im Frühjahr 2017 in gedruckter und in elektronischer Form.

Die Präsentation zum Referat von R. Siano und die Dossiers sind unter [www.sportkanton-zuerich.ch](http://www.sportkanton-zuerich.ch) erhältlich.

Die neue Ausgabe der Broschüre «Grundlagen und Hinweise für die Entwicklung in Sportvereinen» ist auf der ZKS-Website in der Rubrik Diverse Angebote erhältlich.

Das nächste Forum Sportkanton Zürich findet am Dienstag, 5. Dezember 2017, im Metropol Zürich statt.



**Sportkanton Zürich**



Kanton Zürich  
Sportamt

**ZKS** Zürcher  
Kantonalverband  
für Sport



## Bilanz 2016 und Bericht der Revisoren

### Bericht der Revisoren

Die Rechnung für das Geschäftsjahr 2016 wurde durch die gewählten Rechnungsrevisoren des Zürcher Kantonalverbands für Sport geprüft. Der Bericht vom 24. Januar 2017 bestätigt, dass die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) dem Gesetz und den Statuten entsprechen.

Die Revisoren des ZKS, Bruno Bolliger, diplomierter Treuhandexperte und eingetragener Revisionsexperte (Fussballverband Region Zürich), Rolf Kneubühl, diplomierter Buchhalter/Controller, (Schiesssportverband) und Adrian Widmer, lic.oec. publ. Group Controller (Unihockeyverband), empfehlen die Jahresrechnung zu genehmigen.

	Aktiven	Passiven
Kasse	1 746.00	
Bankkonto	114 447.73	
Debitoren	1 444.00	
Verrechnungssteuer	361.75	
Mieterkaution inkl. aufgelaufener Zinsen	8 915.55	
Kontokorrent Swisslos-Beiträge	1 147 320.30	
Transitorische Aktiven	6 454.15	
Kreditoren		101 480.55
Kreditoren Sozialleistungen		42 261.55
Kontokorrent Sportzentrum		0.00
Transitorische Passiven, Rückstellungen		498 170.80
Betriebskapital Verband ZKS		619 053.23
Gewinn 2016		19 723.35
<b>Total</b>	<b>1 280 689.48</b>	<b>1 280 689.48</b>



## Erfolgsrechnung 2016

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
<b>ERTRAG</b>			
Mitgliederbeiträge der Verbände	47 077.50	43 800.00	43 200.00
Finanzbewirtschaftung	112.10	-1 500.00	202.25
Sponsoring/Gönner	50 000.00	50 000.00	50 000.00
Leistungsvereinbarung Sicherheitsdirektion	850 000.00	850 000.00	850 000.00
Dienstleistungen an Dritte	1 875.00	1 500.00	2 219.00
PR-Tätigkeit/Kommunikation	44 759.25	44 640.00	48 162.40
Projektbeiträge	885 290.00	885 000.00	720 415.00
ZKS-Ausbildung	124 495.00	120 000.00	116 410.00
Nachwuchsförderung	-	-	81 410.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>2 003 608.85</b>	<b>1 993 440.00</b>	<b>1 912 018.65</b>
<b>AUFWAND</b>			
<b>Direkte Aufwendungen</b>			
Projekte	265 605.95	285 000.00	189 545.80
ZKS-Ausbildung	53 576.00	45 000.00	37 149.85
Nachwuchsförderung	-	-	21 157.30
Rückführung an Sportfonds Nachwuchsförderung	-	-	38 842.70
<b>Personalaufwand</b>	<b>1 082 743.35</b>	<b>1 087 600.00</b>	<b>1 091 048.80</b>
Saläre Geschäftsstelle inkl. Sozialabgaben, Drittaufträge, Personalschulung			
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>472 792.15</b>	<b>467 400.00</b>	<b>444 437.35</b>
Büromaterial, Drucksachen, Porti, Telefon, Büromiete, Nebenkosten/ Reinigung, Unterhalt /Renovationen, Versicherungen, IT, Büromaschinen und -mobiliar, Abschreibungen, PR-Aufwendungen, Reise- und Repräsentationsspesen, Zeitschriften, Revision, Mitgliedschaften/ Gebühren, Aufwand Betriebskommission			
<b>Ehrenamtliche Tätigkeiten</b>	<b>109 168.05</b>	<b>130 700.00</b>	<b>77 110.40</b>
Vorstand, Swisslos-Kommission, Kommission Sport, Kommission Verbindungen Verbände, Kommission Ehrenamt, Kommission Projekte, Arbeitsgruppen, Konferenzen, Workshops, Delegationen, übrige Kosten, Ehrungen/Freud/Leid, Delegiertenversammlung, Repräsentationen, Veranstaltungen			
<b>Total Aufwand</b>	<b>1 983 885.50</b>	<b>2 015 700.00</b>	<b>1 899 292.20</b>
Total Ertrag	2 003 608.85	1 993 440.00	1 912 018.65
Total Aufwand	1 983 885.50	2 015 700.00	1 899 292.20
<b>Erfolg</b>	<b>19 723.35</b>	<b>-22 260.00</b>	<b>12 726.45</b>



## Budget 2017

	Budget 2017	Budget 2016
<b>ERTRAG</b>		
Mitgliederbeiträge der Verbände	45 000.00	43 800.00
Finanzbewirtschaftung	-1 500.00	-1 500.00
Sponsoring/Gönner	50 000.00	50 000.00
Leistungsvereinbarung Sicherheitsdirektion	900 000.00	850 000.00
Dienstleistungen an Dritte	1 500.00	1 500.00
PR-Tätigkeit/Kommunikation	46 000.00	44 640.00
Projektbeiträge	900 000.00	885 000.00
ZKS-Ausbildung	120 000.00	120 000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>2 061 000.00</b>	<b>1 993 440.00</b>
<b>AUFWAND</b>		
<b>Direkte Aufwendungen</b>		
Projekte	480 000.00	285 000.00
ZKS-Ausbildung	45 000.00	45 000.00
<b>Personalaufwand</b>	<b>1 095 300.00</b>	<b>1 087 600.00</b>
Saläre Geschäftsstelle inkl. Sozialabgaben, Drittaufträge, Personalschulung		
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>342 400.00</b>	<b>467 400.00</b>
Büromaterial, Drucksachen, Porti, Telefon, Büromiete, Nebenkosten/ Reinigung, Unterhalt/Renovationen, Versicherungen, IT, Büromaschinen und -mobiliar, Abschreibungen, PR-Aufwendungen, Reise- und Repräsentationsspesen, Zeitschriften, Revision, Mitgliedschaften/ Gebühren, Aufwand Betriebskommission		
<b>Ehrenamtliche Tätigkeiten</b>	<b>109 200.00</b>	<b>130 700.00</b>
Vorstand, Swisslos-Kommission, Kommission Sport, Kommission Verbindungen Verbände, Kommission Ehrenamt, Kommission Projekte, Arbeitsgruppen, Konferenzen, Workshops, Delegationen, übrige Kosten, Ehrungen/Freud/Leid, Delegiertenversammlung, Repräsentationen, Veranstaltungen		
<b>Total Aufwand</b>	<b>2 071 900.00</b>	<b>2 015 700.00</b>
Total Ertrag	2 061 000.00	1 993 440.00
Total Aufwand	2 071 900.00	2 015 700.00
<b>Erfolg</b>	<b>-10 900.00</b>	<b>-22 260.00</b>



## Der ZKS auf einen Blick

### 64 Sportverbände repräsentieren über 2300 Vereine und rund 352 000 Vereinsmitglieder im Kanton Zürich

Aero-Club, Akademischer Sportverband Zürich, Armbrustschützenverband, ATB – Verband für Sport, Freizeit und Verkehr, Badmintonverband, Base- und Softballverband, Basketballverband, Behindertensportverband, Bob-, Skeleton- und Rodelverband, Bocciaverband, Bogenschützenverband, Bowling Sektion Zürich, Boxverband, Cevi ZH-SH-GL, Curlingverband, Drachenboot- und Outriggerverband, Eishockeyverband, Eislaufverband, Eisstockverband, Fechtverband, Firmen- und Freizeitsportverband, Footballverband, Fussballverband, Handballverband, Hornusserverband, Jubla – Jungwacht Blauring, Judo und Ju-Jitsu Verband, Kadettenverband, Kanutenverband, KAPO Zürich Sportverband, Karateverband, Landhockeyvereinigung, Lebensrettungsgesellschaft, Leichtathletikverband, Nationalturnerverband, Naturfreunde, Kavallerie- und Reitsportverband, Orientierungslaufverband, Pfadi Züri, Pontonier- und Wasserfahrerverband, Pro Senectute – Bewegung und Sport, Radfahrerverband, Rudererverband, Rugby Verband, SAC Sportklettern Zürich, SATUS, Schachverband, Schiesssportverband, Schwimmverband, Schwingerverband, Seglerverband, Skiverband, Sportkegler-Verband, Sport Union Zürich, Squashverband, SVKT Frauensportverband, Tanzsportverband, Tennisverband, Tischtennisverband, Triathlonverband, Turnverband, Unihockeyverband, Unteroffiziersverband, Volleyballverband

#### Der Vorstand

Präsident	Reinhard Wagner
Vizepräsident, Ressort Projekte	Noldi Müller (bis 03.06.16)
Vizepräsident, Ressort Sport	Lorenz Ursprung (ab 03.06.16)
Ressort Finanzen	Peter Höltschi
Geschäftsführerin	Yolanda Gottardi
Ressort Verbindungen Verbände	Erwin Hugi
Ressort Projekte	Urs Hutter (ab 03.06.16)
Ressort Sportanlagen	André Kündig
Ressort Ausbildung	Urs Hutter (bis 03.06.16)
	Rolf Löhner (ab 03.06.16)
Ressort Sportmaterial	Dario Pasquariello
Ressort Ehrenamt	Hans-Ulrich-Tarnutzer (bis 03.06.16)
	Rita Zbinden (ab 03.06.16)

#### Die Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Yolanda Gottardi
Leiter Rechnungswesen	Martin Schurter
Assistentin GF	Yvonne Schüpbach
Kommunikation/Bereichsleiter Mitgliederbetreuung	Pascal Oliver Hauser
Bereichsleiterin Dienstleistungen/Fachbereich Ausbildung	Caroline Keufer (bis 29.02.16)
	Sabrina Meister (ab 01.02.16)
Support Informatik und Kommunikation	Luzia Mathez
Bereichsleiterin Infrastruktur/Fachbereich Sportanlagen	Gaby Studer
Bereichsleiter Swisslos/Fachbereich Sportmaterial	Christoph Zarth



## Der ZKS ...

### ... dankt im Speziellen ...

... der Zürcher Regierung und der Sicherheitsdirektion mit dem Sportamt Kanton Zürich für die partnerschaftliche und wertvolle Zusammenarbeit sowie das Vertrauen.

... der Parlamentarischen Gruppe Sport des Kantonsrats für die konstruktive Zusammenarbeit bei sportpolitischen Themen.

... Swiss Olympic für die gute Zusammenarbeit im Bereich Jugend- und Breitensport sowie fürs Ehrenamt und bei sportpolitischen Themen.

... allen Partnern, die sich für den Breiten- und Jugendsport im Kanton Zürich tatkräftig einsetzen.

... Swisslos, dem Sportförderer Nr. 1.

**SWISSLOS**

... der Zürcher Kantonalbank für das Sponsoring.



### ... begrüsst ...

Ein herzliches Willkommen den neuen Power-Team-Mitgliedern. Wir freuen uns auf eine gute, sportartenübergreifende Zusammenarbeit, ganz im Sinne des Mottos «Sportlerinnen und Sportler für den Sport».

### ... trauert ... um Max Colpi.

Als Vertreter des Zürcher Skiverbandes hat sich Max Colpi mit Fachkompetenz und hohem Engagement sehr zuverlässig und pflichtbewusst während 33 Jahren in der Kommission Sport des ZKS eingesetzt. In grosser Dankbarkeit bewahrt der ZKS dem lieben Sportkameraden ein ehrendes Andenken.

### ... dankt dem Power-Team, den Ehrenmitgliedern, den Mitarbeitenden des ZKS und des Sportzentrums Kerenzerberg sowie den Vertretern der Sicherheitsdirektion ...

Thomas Abegg, Peter Aeschbacher, Hussein Ahmed Jaamac, Kurt Altorfer, Werner Amstutz, Stephan Bader, Markus Balmer, Angela Batschelet, Nelly Benz, Robin Betto, Ruedi Bleiker, Remo Böni, Bruno Bolliger, Cornel Borter, Arthur Bosshard, Marco Bücken, Miriana Büsser, Bruno Christen, Manuel Antonio Da Costa Nunes, Pascal Dal Molin, Therese Denzler, Antonio Joaquim De Sa Nunes, René Dittli, Irene Dreier, Gabrielle Dubravac, Illja Dubravac, Denise Dübendorfer, Bernhard Egg, Kaspar Egger, Henry Ehrensperger, Rolf Eiholzer, Anita Elmer, Gian-Vito Esposito, Walter Ess, Beatrice Ewert, Mario Fehr, Maria Madalena Ferreira Da Silva Nunes, Maria Vicencia Ferreira Valinho, Anke Fiebiger, Robert Fischli, Peter Frei, Walter Fretz, Daniel Frey, Thomas Fröhlich, Rita Fuhrer, Michael Geissbühler, Heinrich Gentsch, Konrad Gisler, Sugeyri Gomez Liriano, Alex Gossauer, Yolanda Gottardi, Paula Grämiger, Stefan Grob, Franz Gübeli, Pascal Oliver Hauser, Sarah Hauser, Beat Heiniger, Erwin Heinzer, Franziska Herold, Beat Herter, Diego Herzog, Peter Hinnen, Peter Höltschi, Hans Hofmann, Walter Hofmann, Philippe Hofstetter, Hans Hollenstein, Ernst Homberger, Thomas Horat, Christian Hosang, Heidi Hosang, Andreas Hug, Thomas Hug, Erwin Hugi, Urs Hutter, Ruedi Jeker, Vanessa Jenny, Werner Jordi, Brigitte Käslin, Max Kalcher, Sonya Kalcher, Thomas Kamm, Werner Kamm, Manuela Kamm-Hämmerli, Marcel Kappeler, Peter Keller, David Kerschbaumer, Caroline Keufer, Fritz Kilchenmann, Olivera Kljajic, Rolf Kneubühl, Tobias Kron, André Kündig, Paul Künzle, Hans-Peter Kunz, Mario Lehmann, Urs Leppert, Rolf Löhner, Rolf Lussi, Bettina Marti, Luzia Mathez, Hanna Matouskova, Felix Meier, Jost Meier, Max Meier, Stephan Meier, Sabrina Meister, Fritz Menzi, Ruth Menzi, Erika Menzi-Huser, Berti Menzi-Zieri, Thomas Mörgeli, Hanna Moosmann, Jacques Müller, Michael Müller, Noldi Müller, Werner Müller, Ruth Neuhaus, Heinz Neuweiler, Hansruedi Oberholzer, Dario Pasquariello, Jasmin Pfeiffer, Monika Pittini, Alfred Pöllinger, Ludevik Prenka, Damiano Quaranta, Christian Rahm, Björn F. Rath, Sasikumar Ratnam, Felix Ringger, Michèle Rosenheck, Maria Rubner, Hans Rüdüsüli, Thomas Rüeegger, Rolf Rüfenacht-Aeschbacher, Susanna Rüfenacht-Aeschbacher, Margrit Rupper, Agnes Rust, Sritharan Saravanamuthu, Kandeepan Satkunam, Otto Schaad, Vreny Schamaun, Alicia Schaufelberger, Richard Schmidt, Hans Ulrich Schneider, Peter Schneider, Stefan Schötzau, Daniela Schrepfer, Nadine Schrepfer, Erich Schriever, Erwin Schuler, Yvonne Schübach, Martin Schurter, Peter Seeburger, Mirjam Senn-Schwaller, Peter Siegenthaler, Max Simmen, Lennart Spira, René Stieger, Hansjörg Stoppel, Marvin Strub, Gaby Studer, Roger Studer, Bernadette Süssli, Erich Suter, Hans-Ulrich Tarnutzer, Hans-Peter Tschäppeler, Lucia Turoci, Jörg Ulli, Michael Ulli, Lorenz Ursprung, Seraina Vils, Fredi Vonderschmitt, Reinhard Wagner, Markus Warth, Rainer Weibel, Jürg Werder, Roland Werder, Adrian Widmer, Peter Windhofer, Rolf Wuhrmann, Christoph Zarth, Sylvia Zaugg, Werner Zaugg, Rita Zbinden, Urs Zbinden, Mirjam Zeller-Meier, Walter Ziehbrunner.

### ... für ihren wertvollen Einsatz und ihr grosses Engagement.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport  
Gartenstrasse 10  
8600 Dübendorf  
Telefon 044 802 33 77  
info@zks-zuerich.ch  
www.zks-zuerich.ch  
www.facebook.com/zks-zuerich

Partnerin

**SWISSLOS**



Zürcher  
Kantonalbank